67

1.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
VII. Lerchengasse 14
1. Jahrgang. Nr 76
Wien, Montag, am 2. April 1900

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Monate März l. J. von 36.437 Parteien 7,936.080 Kronen 3 Heller eingelegt und von 21.590 Parteien 8.700.148 Kronen 14 Heller rückgezahlt. Der Stand des Interessen-Einlage-Tilgungs-Conto betrug mit Ende v. M. 437,565.715 Kronen 31 Heller. Bei der Pfandbriefanstalt wurden Hypothekar-Darlehen im Betrage von 466.600 Kronen zugezählt und im Betrag von 1514 Kronen 4 Heller eingezahlt. Am Schluß des vorigen Monates betrugen die persönlich ausstehenden Darlehen 7,481.368 Kronen 61 Heller, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 45.831 Kronen 39 Heller, der Pfandbriefe im Umlaufe 30 jährig 37.000 Kronen, 32 jährig 27.000 Kronen, 60 jährig 7,463.200 Kronen. Bei der Effekten- und Wechselstube-Abtheilung wurden im abgelaufenen Monate Feb. von Mitgliedern complirt 14,279.887 Kronen 61 Heller, vincassirt 12,283.381 Kronen. Bei der Hypothekar-Liquidatur der ersten österreichischen Sparkasse wurden im März 467.310 Kronen zugezählt und 432.220 Kronen 58 Heller rückgezahlt. Am Schluß des Monates betrugen die persönlich ausstehenden Darlehen 278,540.905 Kronen 33 Heller.

(Mandatsniederlegung.) Schr. Dr. Gruber hat heute nachstehendes Schreiben an den Bürgermeister Dr. Lueger gerichtet: „Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich hiedurch bekannt zu geben, daß die gesetzmäßige Wirksamkeit des Gemeinderathes im Sinne des im Briefe entwickelten Wiener Gemeinde-Statutes bei den dermaligen Verhältnissen nach meiner Überzeugung nicht mehr möglich ist und daß ich demnach nicht in der Lage bin, das von den Wählern des II. Wahlbezirkes, wie im III. Wiener Gemeindebezirke, mir übertragene Gemeinderathsmandat weiter auszuüben. Aus diesem Grunde lege ich das Mandat zurück und bitte hiervon Kenntniß zu nehmen. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst Dr. Mich. Gruber.

(Internationaler Feuerwehr-Congreß in Paris.) Diesem Congresse, welcher, das Ende der Weltausstellung abgehalten wird, ist die Theilnahme seitens der österreichischen ungarischen Feuerwehren gesichert. Auch die Reichsverband-Vorstehung der österreichischen Löschvereine wird auch denselben vertreten sein. Vorläufig ist folgendes Programm auszugeben: Sonntag, 11. August, 2 Uhr Nachmittags: Generalversammlung und II. Sonderausschuß, Sonntag, 12. August: Internationaler Feuerwehr-Congreß, Montag, 13. August und Dienstag 14. August: Wettkampf, Mittwoch, 15. August: Ausflug nach Versailles, Donnerstag, 16. August: Besichtigung der Geräthe und der Mannschaft der fr[redacted]itäten sowie der fremden Feuerwehren, Freitag, 17. August: Wettkampf, Samstag 18. August: Internationaler Wettkampf derjenigen Feuerwehren, welche den Ehrenpreis ihrer Geräthe erringen haben, Sonntag, 19. August, 8 Uhr: Rettungsmanöver bei Hochwasser, 2 Uhr: Feuerangriff und Rettungsmanöver der Kaiser Feuerwehr, 3 Uhr: Vertheilung der Preise. Auch die deutschen, holländischen, belgischen und schweizerischen Löschvereine werden bei dem Congresse vertreten sein.

2 April 1900

Wiener Rathhaus-Correspondenz.

Verantw. Redakteur Rud. Engl 8. Lerung. 14.

(Zur Schneesäuberung.) Bezirksvorsteher Seitaler hat an Bürgermeister Dr. Lueger nachstehendes Schreiben gerichtet: „Bei den vielen Schneefällen, welche gegenwärtig die Straßen Wiens bedecken und bei dem erwartungsvoll plötzlich zu erwartenden Frühlinge ist es nothwendig, die Rinnsale und Canalabläufe frei zu halten. Hier Freiwillige gebeten haben bereits an die Bezirksvorsteher eine diesbezügliche Weisung ergehen lassen. Bei dem allmählichen Herabfallen jedoch die Bezirksvorsteher nicht imstande, auch mit dem Aufgebote aller ihrer zu gebotstehenden Arbeitskräften die nothwendigen Vorkehrungen zu treffen, wenn nicht die Hausbesitzer ihre Hausbesorger zur Mithilfe veranlassen. Wiederholt kommt es vor, daß die bereits durch die Gemeindearbeiter gereinigten Rinnsale und Canalabläufe von den Hausbesorgern durch den von ihnen zusammen aufgeworfenen Schnee wieder verlegt werden. Ich ersuche Euer Hochwohlgeboren durch einen Aufruf in den Tagesjournalen die Hausbesitzer zu ersuchen, ihre Hausbesorger zur Mithilfe bei den Freilegen der Rinnsale und Canalabläufe anhalten zu wollen." — Bgm. Dr. Lueger hat verfügt daß heute seitens des Magistrats ein diesbezüglicher Aufruf erlassen wird.

Eidesablegung im Rathhause. Je besonders feierlicher Weise fand gestern (Sonntag) nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinderates die erste Bürgermeisterwahl nach dem neuen von Sandtner verfassten Statute statt. Der neue Bürger ist der achtzigjährige Bodenmeliorationsrat Franz Sandler, der 42 Jahre lang Vorsteher und Rathsal im Kais. Waisenhause ist und dem der Gemeinderath über Antrag des Gem. Dr. Kleyberg einstimmig das Ehrenbürgerrecht verliehen hat. Der Feier wohnten bei: Fürstbischof Cardinal Gruscha, Weihbischof Pöstlbauer, Prälat Dr. Schindler, Prof. Tomboda, Domherr Graf zur Lippe, Canonicus Schöllhuber, Director des Gymnasiums Dr. Borgmann, der Provincial der Barmherzigen-Congregation P. Hermann Schrenbacher mit Rector P. Georg Grund und anderen Mitgliedern dieser Congregation, die Zöglinge des Adel und Blum, Lazarigemeinden P. Ed. Janauschek mit Mitgliedern des Vereins, zahlreiche Schülbrüder, Pfarrer Lauc, Baron Wittinghoff-Schell, kaiserlicher Rath Trusca, Rangleidirector Kleindienst, Vorsitzender Stellvertreter im Bezirksausschusse Director Sugler, Dr. Herdegen, Abgeordneter Dr. Weiskirchner, Direktionsrath Stauracz, Hofbaumeister Schmalzhofer, Gemeinderathsvorsteher Kenzl, die Gemeinderäthe Dr. Kleyberg, Wieninger, Svoboda, Schenk, Dr. Porzer, Brauneis, Fiedler, der Vorstand des Präsidial-Büreaus Magistrats-Vizepräsident Appel, Magistrats-Vi[redacted] Weiser, Rangleidirector Meyer, Vorsteher der katholischen Studenten-Verbindungen, Vertreter der katholischen Jünglingsvereine Lerchenfeld, Döbling, Margareten, Ottakring und Simmering mit ihren Fahnen, der Gesangverein „Franz Schubert", zahlreiche Vertreter des Clerus etc. etc.

Als um 5 Uhr P. Franz Sandler in Begleitung des Directors des Kais. Waisenhauses Ehrenbürgers Kais. Rathes Eichorius Haus erschien, wurde er von rauschendem Beifall begrüßt. Kurz darauf betrat Bürgermeister Dr. Lueger unter nicht enden wollendem Beifall der Versammlung in Begleitung der beiden Vicebürgermeister Vrabaz und Dr. Neumayer den Saal.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bürgermeister eröffnete der Chor der Wiener Sängerknaben die Feier mit dem vorzüglich vollen Vortrag von Beethoven's „Ehre Gottes". Darauf hielt Bürgermeister Dr. Lueger die Festrede. (Es ging aus der Bestimmung des neuen Statutes aus, es sei eine Fügung daß der Seit vorgeschriebener Bürgerrath als erster ein katholischer Priester zu besitzen habe. Aber es können jedoch katholische Priester diesen Ehrenposten ablehnen, denn es ist Pflicht des katholischen Priesters als Bürgerrathsmitglied nach Vorschrift des Gemeindestatutes gewissenhaft zu erfüllen; sie gehören an jenen Vaterland Oesterreich, und da sie es von selbst vorgeben daß der Charakter der Stadt Wien als Reichshaupt und Residenzstadt erhalten werde. Ein katholischer Priester könne unmöglich dulden, daß er den deutschen Charakter der Stadt Wien jederzeit erhalten bestrebt sein wird, denn es sei eine Lüge, daß jemals die katholische Kirche oder die katholischen Priester Feinde der deutschen Nation gewesen, eine nichtswürdige Entstellung, die ja eigentlich darauf hinaus geht, daß man die treuen Lieblinge Oesterreichs nicht blos zu beleidigen will, sondern auch den Vaterland. Und gerade deswegen kann ein katholischer Priester auch ruhig behaupten daß er den deutschen Charakter der Stadt Wien immer bewahren will. Und es darf auch nicht vergessen werden, daß Wien mit Hilfe des Tagestags bereit wurde ist aus grosser Noth. Wenn jeder Wiener und jeder Deutsche nicht würdig es zu sein, wenn er vergessen sollte, welche Hilfe der Stadt in schweren Zeiten der Noth geleistet hat. Einige Blätter haben für unerhörtes gefallen, daß für die Bewirtung des Festes [illegible] wurde während sich die Bürger in Bräuhaus und Logen bewirtet werden. Das sei nicht richtig, denn jeder Bürger wurde für sich entrichtet, wie es der Wunsch der feierlichen Handlung entspreche. Es sei ferner. Es handle aber jetzt den Gemeinderath einstimmig das Ehrenbürgerrecht verliehen und da habe der Bürgermeister es dem Sängerchor übertragen gewünscht, um solch schöne zu veranstalten, nicht primitiv mögen – es wäre ihm vielleicht lieber, wenn die Feier einfach – wäre – sondern wegen seiner vielen Freunde und Verehrer, die auch Gelegenheit haben wollen, bei dieser Feier anwesend zu sein. Der Bürgermeister verbreitete sodann mit beredten Worten die vielfachen Verdienste P. Sandtners um seine Pflichten, dass er als jüngster der Bürger Wiens in seinen Kreis abgeordnet, worauf Magistrats-Vicepräsident Appel die Eidesformel verlas. Nach vollzogener Eidesablegung ergriff dann der neue Bürger selbst das Wort, um in einfacher und herzlichster Weise seinen Dank auszusprechen. In seiner Rede sagte er unter anderem: Wir alle sind tief ergriffen von dem ganz besonderen Geiste des Glaubens, den der hochgefeierte Lym. der Stadt Wien an den Tag legt und wir wollen dem verehrten Herrn danken für die Ehre, daß er uns einen solchen Bürgermeister gegeben hat, er möge ihn auch lange erhalten. (Stürmischer Beifall). Der greise Priester schloss mit einem dreifachen Hoch auf den Bürgermeister. Als nächster Redner sprach Ehrenbürger Pfarrer Eucharius Haas und dankte, nachdem er in treffender Weise des unermüdlichen Wirkens P. Sandtners gedacht, dem Bürgermeister namens des Kaiserlichen Waisenhauses und dessen Lehrkörper für die Auszeichnung

682,a

und schloss mit einem Segenswunsche für Wien.

Namens des Katholischen Jünglingsvereines, dessen Gründer und eifriger Förderer seit 40 Jahren P. Tandler ist, sprach dessen Obmann Gollak. – Redemptoristenprovincial P. Schreinbacher schilderte in launiger Weise, wie sich sowohl der Bürgermeister als auch Waisenhaus und Jünglingsverein den P. Tandler für sich in Anspruch nehmen wolle. Aber auch die Congregation habe ein Recht darauf, da er seit nun fast 60 Jahre ihr angehört. Redner dankte namens der Congregation. – Nach ihm sprach Rector P. Georg Graud u. dankte namens der alten [illegible] des Jünglingsvereines, fügte [illegible] auf, dass auch den Tag vor [illegible] P. Tandlers Vater den Bürgereid in Wien geleistet habe. Nachdem diese Reden verklungen, brachte der Sängerchor „Gräzschlinden" Witt's „Ave Maria" stimmungsvoll vor, worauf die Anfeuerbarer ein Lied „Für unsern Kaiser beten wir" sangen. Zum Schlusse dankte Bezm. Dr. Lueger den Festteilnehmern für ihre Teilnahme und sprach den Wunsch aus, es möge der Geist des Friedens, der heute über dieser Festversammlung gewaltet, auch sich wegweisend über den ernsten Berathungen, die in diesem Saale stattfinden. Mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf Papst und Kaiser schloss der Bürgermeister die schöne und erhebende Feier.

69 3.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Red. R. Eichl
III. Lerchenfeldergasse 14.
1. Jahrgang Nr 77
Wien, Dienstag, am 3. April 1900

Genossenschaftliches. Die Genossenschaft der Handschuhmacher und Handschuhmacherinnen hat sich an den Gemeinderathsausschuß Dr. Geringer mit der Anfrage gewendet, ob es gestattet sei, aus minderwertigen Leder hergestellte Handschuhe als Ziegenlederhandschuhe aufzutreten und ob es ferner erlaubt sei, Lederhäute etc. als von medicinischen Autoritäten empfohlen fälschlich auszugeben. Geringer hat jene Schriften dahin abgegeben, daß die Gewerbeordnung diesbezüglich keine Bestimmungen enthalte, daß jedoch auf Grund der Kais. Entschließung vom 10. Juli 1850 die Polizeibehörden, bezw. das Ministerium des Innern gegen Täuschung des Publikums einzuschreiten und im Verbot gegen solche Ankündigungen zu erlassen haben.

(Stadtsäuberung.) Der Magistrat erläßt folgenden Aufruf: Anläßlich der durch den letzten großen Schneefall eingetretenen Verhältnisse werden die P.T. Hausbesitzer, Administratoren, Pächter oder Lenker der Häuser, der Bäckereien oder sonstigen Plätze in sämtlichen Bezirken Wiens dringendst ersucht, die Reinigung der Trottoirs und Stiegen längs ihrer Realitäten durch Rücksicht nehmen zu lassen, daß die von Schnee bereits freigemachten Rasenmauerpfeiler, Straßenablaufgräben, Kanalgitter etc. nicht verlegt werden, damit der Ablauf von Schnee schmelzwasser nicht behindert werde.

(Lämmermarkt.) Der Lämmermarkt in der Gewerbe wird auch im heurigen Jahre in der Rinderhalle des Centralviehmarktes und zwar am Donnerstag den 12. d. abgehalten.

(Landwehr-Cadettenschule.) Mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 werden in die k. u. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang beiläufig 150 Eleven zur Aufnahme gelangen. Während weiter und freier Raum vorhanden ist, kann auf eine beschränkte Aufnahme in den 2. und 3. Jahrgang gerechnet werden. Die Aufnahmsbedingungen für alle Jahrgänge sind im allgemeinen die österreichische Staatsbürgerschaft, die physische Eignung, ein makelloses Vorleben, dann für den 1. Jahrgang das weiche 15. und nicht überschreitene 18. Lebensjahr, für den 2. Jahrgang das weiche 16. und noch nicht überschreitene 19., für den 3. 3. Jahrgang, das weiche 17. und noch nicht überschreitene 20. Lebensjahr. Gesuche sind bis längstens 15. Juli 1900 beim Commando der k. u. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien IV. Lerchenfeldergasse Nr 25 einzubringen.

(Licitation.) Am 21., 22. und 23. Mai 1900, allenfalls auch an den folgenden Werktagen, werden Kleidern, Hausilberwaren, Uhren, Wirthschaftsgegenstände, Möbel, Bettfedern, Oelgemälde, Nähmaschinen, Kleider, Teppiche, Spiegel, Schreibmöbel, Bronzen, Leder u. s. w. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. Kaufslustige wollen schon an den genannten Tagen im Rathhause, I. Feldbrunnstraße, VI. Hof, Gewölbe, erscheinen. Die Auction findet von 1/2 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber w. wirkl. Rd. R. Eigl
VIII. Lenaugasse 14
1. Jahrgang. Nr 78
Wien, Mittwoch, am 4. April 1900

(Kohlenabladedepots.) Dem Stadtrath ist kürzlich ein Antrag zur Kenntniss, von der wiederholten Rathsallianz und an die k. k. Bauleitungsdirection Wien eine Eingabe zu richten, in welcher die thatkräftigste Mitwirkung derselben zur Beseitigung von Kohlen und Holzablagerungen auf demjenigen entsprechend auszugestaltenden Theile der Lastenstraße allen in Wien einmündenden Strassenbahnen und auf den Lastenstraßen der Wiener Radbahn angestrebt wird. Der Stadtrath schloss jedoch diesen Antrag ab.

(Zur Lebaurung städtischer Electricitätswerke.) Der Stadtrath erwies kürzlich einen Akt über die neuerliche Vergebung von Theilstücken der Lagerwirke an den Magistrat zwecks zur schleunigen Herbeiführung derselben, ob dieselben nicht zur Herstellung einer Unter-Station für die electrischen Werke gebraucht werde.

(Automobilausstellung in Wien.) Der Stadtrath beschloss kürzlich über Antrag des Comités der Automobil-Ausstellung in Wien 1900 als Delegirten der Wiener Gemeindevertretung den RR. Schuch in dieses Comité zu entsenden.

(Die Standplatzfrage der Fiaker und Einspänner.) Die Bezirksvertretung Döbling beschloss für die Beibehaltung der jetzigen Standplätze für Fiaker und Einspänner sich auszusprechen, jedoch die Einführung des obligatorischen Tagesmeldes zu verhindern, da die Wagenbesitzer [illegible]

einen Ober-Stadtbaumeister zu verwenden, wäre.

(Die Herausnahme der englischen Geschosse.) Vor Kurzem beschäftigte den Stadtrath die Frage der Herausnahme der englischen Geschosse aus dem Waffenkörper. Der Berichterstatter RR. Zatzka beantragte die Angelegenheit an das Stadtphysikat zu leiten mit dem Auftrage, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Deponierung der herausgenommenen Geschosse auf den von der englischen Gesellschaft in Vorschlag gebrachten Depotplätzen (Gasthaus Cobenz, Gasthaus Belvedere, Gasthaus Döbling und ein Grund an der Favoritner Hauptstraße) nicht mit manchen Gefahren verbunden ist; weiters sei ein Gutachten darüber abzugeben, ob diese Deponierung einer derartigen Menge von Geschossen nicht die Sicherheit von Personen oder Eigenthum gefährdet. — RR. Dr. Mayreder beantragte, die Arbeiten zur Herausnahme der Geschosse sind Mitte November zu schließen. — RR. Wanner beantragte, mit der Gesellschaft dahin zu verhandeln, dass die Arbeiten bis mindestens da das Jahres 1901 beendigt werden.

RR. Kissaweg beantragte, der Magistrat habe die Frage zu prüfen, ob in dem mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage nicht eine Rücksicht enthalten ist, nach welcher sie verpflichtet wäre, die Arbeiten für die Herausnahme der Geschosse in einer kürzeren Frist zu bewerkstelligen als die in der Zuschrift der Gesellschaft angegeben ist.

RR. Dr. Kunn beantragte, das Stadtbauamt habe zu berichten, ob für eine derartige Menge Geschosse die in Aussicht genommenen Lagerplätze ausreichend genügen.

RR. Sebastian Grünbeck beantragte, gegen die Verwendung des der Gesellschaft gehörigen Grundes in der Favoriter Hauptstrasse als Lagerplatz für herausgenommene Geschosse Stellung zu nehmen.

RR. Hraba beantragte, der Magistrat beziehungsweise das Stadtbauamt habe für die Gewinnung der Geschosse einen Plan, sowie Vorschläge zu verfassen, damit durch diese Arbeiten weder der Verkehr gestört noch der Gesundheitszustand der Arbeiter gefährdet wird.

RR. Lorenz Müller beantragte, der Magistrat habe zu verhandeln, dass jetzt die Organe auf Kosten der Gesellschaft die Herausnahme der Geschosse überwachen, insbesondere darüber wachen, dass das jetzige Geschoss nicht beschädigt wird. — RR. Fiedler beantragte, hierauf zu dringen, dass die Geschosse sowohl in einer Kasten herausgenommen werden in welchen Gelegenheit für den etwischen Besitzer der städtischen Wertsachen gelegt werden, insbesondere auf der Ringstrasse vorzüglich sind diese Arbeiten mit den Gleisablegungen beziehungsweise Gleise-Abtragungen zu vereinigen.

Über Anregung des Bürgermeisters wurde beschlossen, den Akt mit allen Anträgen und Anregungen an den Magistrat zur schleunigen Berichterstattung zuzuweisen.

(Umbau im Rathhaus.) Der Stadtrath hat nach einem Antrag des V. L. Dr. Neumayer beschlossen, den Mitgliedern des vom 9. bis 11. d. in Wien tagenden deutsch-österreichischen Milchwirthbundes die Besichtigung des Rathhauses am 11. April um 2 Uhr nachmittags zu gestatten und dieselben in den Sitzungen des Rathhauses zu empfangen.

(Die neue Geschäftsordnung für den Stadtrath.) Der Stadtrath hat die Revision der Geschäftsordnung für die Sitzungen des Stadtrathes vorgenommen, insoferne durch das neue Gemeindestatut eine Abänderung derselben nothwendig erscheint. Die wichtigste Änderung ist die Bestimmung, dass der Bürgermeister und der Stadtrath berechtigt sind, für einzelne Gegenstände Mitglieder des Gemeinderathes als Referenten zu bestellen, welche an den Sitzungen des Stadtrathes mit berathender Stimme theilnehmen und über den Gegenstand an das Plenum berichten. Diese sowie die übrigen geringfügigen Abänderungen wurden genehmigt. (Referent V. B. Dr. Neumayer.)

(Städtische Sammlungen.) Bei der Auction Pfaff wurde, wie jetzt das Amtsblatt der Stadt Wien meldet, das Bild „Römische Räuberfamilie" von Dobiaschofsky um 920 Kronen für die städtischen Sammlungen angekauft.

Wiener Stadtrath.

Sitzung am 4. April 1900.

Vorsitzender: V. Bgm. Dr. Neumayer

Das vom RR. Busch vorgelegte Project für die Bepflanzung der Mittelzeile zwischen der Hilgerstr. und Rennhofgasse im Bezirke Margareten mit Bäumen wird mit einem Kostenaufwande von 1474 Kronen genehmigt.

Für die Herstellung von Lamberien im Sitzungszimmer der Bezirksvertretung des Bezirkes Margareten werden 400 Kronen genehmigt.

Das vom RR. Braun vorgelegte Project für die Einführung der Beleuchtung in der Loxgasse und Siebenbrunnengasse im Bezirke Simmering wird mit einem Kostenaufwande von 11.180 Kronen genehmigt. Nach diesem Projecte gelangen in jeder Strasse 14 Candelaber zur Aufstellung.

RR. Braunecis berichtet über das Ansuchen des Eigenthümers des Hauses Rudolfsheim, Ullmannstr. Z. 42, Eka Rosenbergergasse um Abänderung der Baulinie für dieses Haus. Es wird beschlossen auf dieses Ansuchen nicht einzugehen.

Nach einem Antrage des RRs. Fiedler wird der Kostenaufwand für die Ausgestaltung der Brunnenplatz vor dem Hause Innere Stadt Tuchlauben 8 per 5.018 Kronen genehmigt.

Nach einem Antrage des RRs. Dr. Krem wird dem Brückenmeister-Stellvertreter der Kurpark der städtischen Sanitätsanstalt für Abfallung der Schützenwalsteigungen überlassen.

Die Anträge desselben Berichterstatters betreffend die Besetzung von 9 Aufseherposten der Graf Radetzky-Stiftung werden genehmigt.

Nach einem Antrage des RRs. Zakka werden für die Herstellung der Himmelstraße und Kraßenmaldstraße in Döbling 6820 Kronen bewilligt.

Das Projekt für die Regulierung der öffentlichen Beleuchtung anlässlich der Übergangung der Beleuchtungsgegenstände zwischen der Imperial Continental Gas Association und der Gemeinde Wien in der Strecke von der Heiligenstädterstraßen bis zur Mollardgasse insoweit hiedurch die öffentliche Beleuchtung in den Bezirken VI – IX geregelt wird, wird angenommen.

Die Kassellierung der Realität Hietzing Hütteldorferstraßen E.Z. 402 u. 406 auf 8 Parzellen wird genehmigt.

Für die Herstellung einer Telegraphenverbindung und Einrichtung einer Telegraphenstation im Rathhausgebäude bei den Compensationsreserven der Dienstbotenversicherung werden 682 Kronen bewilligt.

Dem vom RR. Müller vorgelegten Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung der Ausstellungsstraße im Bezirk Leopoldstadt – Kostenerfordernis ca. 3000 Kronen – wird zugestimmt. Zur Aufstellung gelangen 12 Candelaber.

RR. Tomola beantragt die Errichtung von 5 Ruheplätzen für Lehrer und Lehrerinnen zur Pariser Weltausstellung von je 600 Kronen. Die Vorgebung hat über einen von Wiener Bezirksschulrat zu erstellenden Turnusvorschlag durch den Stadtrat zu erfolgen. (Ang.)

Für die Kraftherstellung in der Wellhauser- und Heugasse in Währing werden 9982 Kronen bewilligt.

Dem Vereine zur Gründung einer Milchschule in Ottakring werden Räumlichkeiten in den städtischen Häusern Ottakringerstraße 52 u. 54 für Unterrichtszwecke unentgeltlich überlassen und Schulinventarstücke gegen Ersatz beigestellt. (Referent RR. Graf.)

Die Demolierung der städtischen Realität Ottakring Redtenbacherstraße 19 wird genehmigt.

RR. Graf berichtet über die Herstellung eines Schlagers im Zuge der Degengasse in Ottakring über die Vorortelinie der Wiener Stadtbahn. Es wird die Herstellung einer solchen Überbrückung prinzipiell beschlossen und das Magistrat ermächtigt, die Baudirection der Wiener Stadtbahn um Bekanntgabe der ihrerseits zu stellenden Bedingungen zu ersuchen. Das Stadtbauamt wird angewiesen, das detaillierte Projekt auszuarbeiten.

Das Projekt für die Kanalisierung in der Neumayergasse und Rötzgasse in Ottakring – Kosten 10.980 Kronen – wird genehmigt.

Tandler und Spangerl. Der Stadtrath hat der Wiener Schlosser-Genossenschaft anlässlich der Eröffnung des genossenschaftlichen Musterlagers eine einmalige Subvention von 200 Kronen bewilligt. – Der Wiener Schlüsselfeuerverein wurde seinem Ersuchen bei der am 14. bis 17. im Prater-Park, Meidling stattfindenden Ausstellung 12 Dukaten zugewiesen. (Referent RR. Dr. Krem.)

(Spielbetheiligungen.) In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet RR. Dr. Krem über den Erlass der k.k. Statthalterei die Anzeigung des Vorganges bei Verfolgung von Unterstützungen zur Entlastung krankender Parteien in den Wiener k.k. Bezirksgerichten (sogenannten Spielbetheiligungen). Es wird beschlossen, da der diesem Erlasse aufgestellten Grundsätzen, welche sich im Allgemeinen mit den Forderungen der Gemeinde decken, einige wesentlichen Abänderungsvorschläge entsprechen und zugleich sind bisherigen Mißbräuchen wirksamer entgegenzutreten, zuzustimmen.

(Einzelnes Waisenhaus.) In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete RR. Zakka über die Frage der Errichtung eines großen neuen Waisenhauses. Der Berichterstatter betont die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme unter Hinweis auf die Baufälligkeit der finanzamtlichen Auflassung des Waisenhauses in der Kaiserstraße und beantragt prinzipiell grundsätzlich innerhalb der der Gemeinde eigentümlich gehörigen Realitäten Hütteldorf, Draymüllergasse 4, Longerstraße 417 ein Waisenhaus für rund zirka 300 Knaben zu errichten und den Magistrat zu beauftragen in kürzester Frist detaillierte Pläne und Kostenvoranschlag und Bedeckungsvorträge vorzulegen. Der Antrag wurde angenommen. Durch diesen Beschluß erfährt die Verwendung eines Teiles des Baugarteneinzelgrundstückes für Waisenhauszwecke abgelehnt.

(Kaiser Franz-Josef-Stiftung.) In Laufe des heurigen Jahres fanden zwei Plenarsitzungen des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes statt. In der Sitzung vom 24. Februar welche unter dem Vorsitze des Stellvertreters Bürgermeister Dr. Carl Lueger stattfand, wurde lediglich die Neubesetzung der durch den Tod des bisherigen Curators erledigten Stelle vorgenommen und der Bitte des verstorbenen Curators eine Abstattung im Betrage von 1000 Kronen zuzustimmen. In der Sitzung vom 28. März unter dem Vorsitze des I. Vizebürgermeisters Joh. P. Winkler wurden 24 Credit-Genossenschaften die angesuchten Kreditgarantien im Betrage von Kronen 251.800 bewilligt; der zur Verfügung stehende Barfond der Stiftung beträgt derzeit Kronen 159.283·46, der Stiftungsfond beträgt derzeitig Kronen 982.924·62 in Barem und Anleihen von Kronen 4000 Rente. Der Reservefond beträgt per 31/12. 1899 Kronen 127.591·35

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantw. Red. R. Zigl
VII. Lerchengasse 14
5. Jahrgang. Nr 49
Wien, Donnerstag, am 5. April 1900

(Aus der Genossenschaft der Sodawassererzeuger.) Aus der Genossenschaft der Sodawassererzeuger sind 25 Mitglieder ausgetreten und haben sich zu einer Aktiengesellschaft für Sodawassererzeugung vereinigt, deren Direktor der bisherige Genossenschaftsvorsteher Jolles ist. Aus diesem Anlasse fand gestern nachmittags im Gewerbeausschusse des Magistrats Rathes Dr. von Radler eine Genossenschaftsversammlung statt, in welcher Herr Jolles von dem erwähnten Austritte Mittheilung machte. Die Aktiengesellschaft wird der Genossenschaft als freiwilliges Mitglied beitreten. Obwohl die Functionsdauer des Vorstehers noch 1½ Jahre währt, legte Herr Jolles, nachdem ihm die Genossenschaft – die heute noch aus circa 25 Mitgliedern besteht, – das wärmste Vertrauen entgegenbrachte, sein Amt in die Hände der Genossenschaft zurück. Aber trotzdem der Versammlung wird der Vorsteher die Geschäfte bis zur nächsten Versammlung noch weiter führen. In dieser Versammlung sollen allenfalls die Rückstände Rathsherr, die über Versammlungsbeschlüsse der Tagesordnung der gestrigen Sitzung abgefasst worden waren. Die zurückgebliebenen Mitglieder sind noch nicht einig, ob sie die Genossenschaft als solche aufrechterhalten werden oder ob sie bei der Gewerbebehörde um Zuweisung zu einer anderen Genossenschaft ansuchen sollen.

(Todesfall.) Am 4. d. M. ist hier der durch 45 Jahre am Rathhausmarkt Nr 3 im I. Bezirke etablirt gewesene k. u. k. Hof- Kelzwaren- und Damenhüte-Lieferant Jacob Wäsalensky im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene, der sich ob seiner Herzensgüte und seines allgemein bekannten Wohlthätigkeitssinnes der Sympathien weitester Kreise erfreute, war der Vater des städtischen Sanitätsrathes, commissärs Albert Wäsalensky, Leiter der Sanitätsabtheilung im Bezirke Alsergrund.

Aus dem Wiener Schützenverein. In der gestrigen Generalversammlung des Wiener Schützenvereins legte der bisherige Oberschützenmeister Kais. Rath Wk. Dr. Roderich Kraus seine Stelle wegen Überbürdung nieder. Dr. Kraus ist bekanntlich auch Hofburgarzt und als solcher der Sohn zugetheilt. Die Generalversammlung nahm diesen Schritt mit Bedauern zur Kenntniss und ernannte einstimmig den bisherigen Oberschützenmeister ob seiner vielfachen Verdienste zum Ehrenmitglied.

(Kirchenmusik.) Vom Chorhofer Kirchenmusikverein wird am Palmsonntage, (8. April) 4 Uhr nachmittags vor dem hil. Bogen in der neuen Pfarrkirche in Chorhof Haydn's Oratorium: „Die letzten sieben Worte am Kreuz" zur Aufführung gebracht werden.

(Bürgerbeleidigungen.) Heute vormittags nahm Bürgermeister Dr. Lueger im Gemeinderathssitzungssaale die Erledigung von 75 nach dem alten Gemeinde Statut noch vor dem 24. März vom Stadtrathe verurtheilten neuen Bürgern vor.

(Parcellierung der Franz Josefs Kaserne.) Wk. Dr. Mayreder legte dem Stadtrathe das Projekt des Ministeriums des Innern für die Parcellierung des östlichen Theiles der dem Ärar gehörigen Franz Josefs Kaserne, gründe vor, welches 3 Straßen zu je 6 Baustellen umfasst. Dem Projekte wurde zugestimmt.

(Städtische Telegraphen- und Telephonleitung.) Wk. Dr. Neubecker legte heute dem Stadtrathe den von der k. k. Post und Telegraphen-Direction übermittelten Entwurf eines mit der Stadtverwaltung abzuschliessenden Übereinkommens betreffend die Belassung bezüglich die Herstellung städtischer Telegraphen und Telephonleitungen etc. das Übereinkommen, welches das ausgedehnte Netz der Feuerwehrleitungen und zum Theil betrifft, welche die Aufsicht der Feuerwehrleitung Unternehmer der verbinden, das hauptsächlich darin gipfelt, dass die Belassung und Herstellung der bestehenden Anlage von Stadtpunkte des Stadtrathes gelegentlich erfolgt, indem der Rath von der Zahlung einer Gebühr für die Nichtanwendung des Stadtrathes absieht, wurde genehmigt.

(Schulbau.) Der Stadtrath hat das von Wk. Brauer vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Schule in Döbling Reinprechtsdorferstrasse genehmigt. Der Bau, welcher einen Betrag von 200.000 Kronen erfordert, soll derart beschleunigt werden, dass die Schule längstens mit 15. December 1900 der Benützung übergeben werden kann.

Magistratische Oberofficiale. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des Vicebürgermeisters Dr. Neumayer den Beamten 15. Rangsklasse, den Magistrats-Officialen erster Kategorie (6. Rangsklasse) den Titel „Oberofficiale" zu verleihen.

Der Winterhafen in der Freudenau. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes brachte Wk. Dr. Mayreder über die Stellungnahme zu dem Projekte der Donau-Regulierungs-Commission für die Anlage eines Winterhafens in der Freudenau, für die Hafenanlage, welche zur Überwinterung derjenigen Schiffe dienen soll, welche für den Verkehr auf der n. ö. Donau in Betracht kommen und heute in Ermangelung eines solchen Hafens gezwungen sind, fern von Wien (bei Korneuburg, Fischamend) zu überwintern, sind 4 Millionen Kronen veranschlagt. Der Hafen soll in dem alten Strom zwischen Strom und Kanal östlich vom Stadtstrom, platz zur Ausführung kommen und mittelst Dämmen gegen Hochwasser geschützt werden. Die Anlage wird eine Hafenuferlänge von 5530 m im Innenhafen und von 1265 m im Außenhafen aufweisen und durch 25 Dampfer und 248 Schlepper der größten Type bequem aufnehmen. Die Wasserfläche wird im Innenhafen ein Areale von 34·4 Hektar, im Außenhafen ein Areale von 7·2 Hektar messen. Die Hafenarbeiten sollen binnen drei Baujahren fertig gestellt werden. Die Anträge des Berichterstatters, welche dahin gehen, dem Projekte grundsätzlich zuzustimmen und jene Forderungen mitzustellen, welche im Interesse der Gemeinde gestellt werden müssen, wurden angenommen.

Stadtregulierung. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes brachte Wk. Dr. Mayreder über die Frage der Baulinienbestimmung für das Haus Innere Stadt Fischergraben 23. Nach dem Beschluss des Stadtrathes wird der Magistrat angewiesen, einen Baulinienplan unter Berücksichtigung der Straßenerhöhung vorzulegen, nach von

der zur Begutachtung des Generalregulierungsplanes für die Innere Stadt seinerzeit einberufenen Enquete beschlossen wurde. Diese neu zu schaffende Strasse soll eine Verbindung zwischen dem Platz „Am Hof" und der Schauflergasse herstellen. — Die Einlösung der Häuser Innere Stadt Tuchlauben 10 und 12 zur seinerzeitigen Durchführung der Baumstraße bis zur Tuchlauben um den Preis von 446.320 Kronen bezw. 172.000 Kronen wurde genehmigt.

(Wiederherstellung des Kindergartens im Bezirke Landstrasse.) Dem Baurathe wurde heute das generelle Projekt für die Wiederherstellung des sogenannten Kindergartens im 3. Bezirke von Wh. Schreiner vorgelegt. Dieser Park, welcher durch den Baubeginn grösstenteils devastiert wurde, soll mit einem Kostenaufwande von circa 135.929 Kronen regeneriert werden. Die gärtnerischen Arbeiten stellen sich ausschliesslich des Schutzzaunes auf 98.000 Kronen, die Entwässerungsanlagen auf 7.350 Kronen, die Bewässerungsanlagen auf 12.000 Kronen; die Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters auf 18.500 Kronen. Mit den Bepflanzungsarbeiten soll im Herbste begonnen werden, so dass die Fertigstellung für das Jahr 1901 zu erwarten steht. Das vorgelegte Projekt wurde prinzipiell genehmigt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 5. April 1900.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

VR. Dr. Kuchemann beantragt zu genehmigen, dass der städtisch. Baurath Recht und der Beaufsichtigung der der Unterrichtsverwaltung obliegenden Instandsetzungen des Innern des städtischen Gebäudes Neubau, Hetzbergstrasse 25, welches für Zwecke der Lehr- und Versuchs-Anstalt gewidmet worden ist, betraut werde. (Ang.)

Der Entwurf eines Hilfbriefträgers, jedoch zur Wahrung und Erhaltung Rudolf'scher Stiftung für armen Schulkinder sowie jener für die Anna Ecker'sche Armenbeteilungs-Stiftung für Gemeinde wird genehmigt.

Dem Projekte für die öffentliche Beleuchtungsanlage in dem noch offenen Teile der Gardiniergasse im Bezirke Meidling wird zugestimmt.

Z.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Red. R. Eigl
VII. Neubaugasse 14

1. Jahrgang Nr 80
Wien, Freitag, am 6. April 1900

(Gewerbegericht.) Mit 30. Juni l. J. kommt die Hälfte der aus den gewerblichen Betrieben der Metall- und Maschinen-Industrie gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des Gewerbegerichtes Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes zufolge Ablaufes und zwar in gleicher Anzahl sowohl hinsichtlich der aus dem Arbeitgeber- als auch hinsichtlich der aus dem Arbeiterkörper zur Ausscheidung. In diese Zahl der zur Ausscheidung gelangenden Beisitzer beziehungsweise Ersatzmänner des Gewerbegerichtes und der Beisitzer des Berufungsgerichtes sind jene Mandate der Beisitzer, beziehungsweise Ersatzmänner einzurechnen, die durch Tod, Zurücklegung, Erhebung oder aus anderen Gründen erledigt sind, wodurch sich die Zahl der durch das Los ausscheidenden abgezählten Funktionäre um die Zahl der vorstehend angeführten bereits erledigten Mandate vermindert. Es sind Ergänzungswahlen hinsichtlich 30 Beisitzer und 16 Ersatzmänner des Gewerbegerichtes Wien und 6 Beisitzer des Berufungsgerichtes bis spätestens 28. Juni l. J. vorzunehmen. Jeder der beiden abgezählten Wahlkörper hat hiebei aus seiner Mitte je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner für das Gewerbegericht und gleichzeitig je 3 Beisitzer für das Berufungsgericht zu wählen.

Die beschäftigenden Gewerbetreibenden haben bis 13. April l. J. dem Magistrat die zur Abfassung der Wählerlisten für den Wahlkörper der Unternehmer und jenen der Arbeiter erforderlichen Daten schriftlich bekannt zu geben. Die Unternehmer sind insbesondere verpflichtet, innerhalb der obigen Frist ein vollständiges Verzeichnis der in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören, anzufertigen und dem Magistrate einzusenden. Die zum Zwecke der Anlegung der Wählerlisten bestimmten Formulare sind im neuen Rathhause Magistrats-Departement XII erhältlich.

(Bezirksvertretung Neubau.) Am Mittwoch den 11. d. M. Nachmittags halb 5 Uhr findet im Sitzungssaale des Gemeindehauses Neubaugasse Nr 25 eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau statt.

(Erledigte Stellen.) Im städtischen Centralgebäude der Gemeinde Wien gelangt die Stelle eines Gas-Obermeisters, voraussichtlich eines Gasmeisters mit 15. Juli l. J. zur Besetzung. Mit der Stelle des Obermeisters ist ein Jahresgehalt von 4000 Kronen, der sich bis auf 5000 Kronen erhöhen kann, Naturalwohnung, Heizung und Beleuchtung, mit der Stelle des Gasmeisters ein Gehalt von 40–60 Kronen verbunden. Bei beiden Stellen ist eine provisorische Remuneration nach den Ergebnissen der Gebahrung in Aussicht gestellt. In beiden Stellen wird eine längere erprobte Praxis bedungen. Gesuche sind bis längstens 30. April l. J. in der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien – städtische Gaswerke", Wien, I. Dalkhiffgasse Nr 6 einzureichen.

Verpachtung der Restauration im Kurkurgarten. Der Stadtrath hat nach einem Antrage des Wbr. Graf die Restauration im Kurkurgarten an Josef Hammerin für die Zeit bis zum 31. Jänner 1905 verpachtet. Für die Instandhaltung der Localitäten und Pachtobjekte, welche dringlich erscheinen, wird für die Herstellung eines Eiskellers und für die Vervollständigung des Inventars wurden 13.600 Kronen bewilligt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 6. April 1900.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des Wbr. Weiß wird das Projekt für die Reconstruction des Magazins V. des städtischen Lagerhauses mit einem Kostenerfordernisse von 1323 Kronen 84 Heller genehmigt.

Für die Herstellung von dem neugebauten Hause Mariahilf Linienstraße 1 werden 6635 Kronen bewilligt.

Nach einem Antrage des Wbr. Rauer wird die Herstellung eines Schulgartens und eines Jugendspielplatzes bei dem Schulhause Hetzing, Speisingerstraße 44 mit einem Kostenerfordernisse von 1612 Kronen bewilligt.

Die Verwaltung des städtischen Asphalt- und Werkhauses wird ermächtigt, mit Rücksicht auf die Ungunst der Witterung die Frühstückspause an die Arbeiter dieser Anstalt bis zum 15. d. zu verabfolgen.

(Berichterstatter Wr. Rissmann.)

Dem Projekte für eine Entwässerungsanlage im Kaffeegarten – Kosten 1385 Kronen – wird zugestimmt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Rainer-, Trappel-, Schlüssel- und Bergsteigergasse – Kosten 22.396 Kronen 63 Heller – wird genehmigt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Rosensteingasse in Hernals zwischen Rutzer und Blumen-gasse wird mit einem Kosten-erfordernisse von 13.145 Kronen genehmigt. – (Berichterstatter Wbr. Grünbeck)

Die Schulbehördeleitung für den neuen Bezirk Hernals, Albertinengasse 5, Hernalser Gürtel 27–29 zur Verfügung stehenden Grund von 200.59 m² wird mit 64 Kronen per m² festgesetzt.

Für die Abgrabung des Schulhofes Sika der Rastner und Dengel Ernatgasse im Bezirke Hernals werden 2102 Kronen 54 Heller bewilligt.

(Asyl für Obdachlose.) Im Monat März wurden in dem Asyle für obdachlose Frauen und Kinder 1484 Frauen und 341 Kinder, im Männerasyl 6016 Männer und 5 Knaben, mithin in beiden Häusern (: Blattgasse 4 u. 6 :) zusammen 7846 Personen beherbergt und mit je 2 Portionen Suppe und Brot beköstigt.

Die Thätigkeit des Stadtrathes. Beim Stadtrathe sind im März l. J. 1384 Acta eingelaufen, von welchen 634 erledigt, 465 dem Magistrate zur Vorberathung zugewiesen wurden, während 235 noch in Berathung stehen. Außerdem erledigte der Stadtrath noch 245 Akten aus den Vorjahren, daher insgesammt 929 Akten. Der Actenrückstand seit 1. Jänner beziffert sich mit 3669 Akten. Commissionsverhandlungen etc. haben der Stadtrath in diesem Monate 56 ver-

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Red. R. Zigl
VII. Lerchenfeldstraße 14
1. Jahrgang 1881
Wien, Donnerstag, am 7. April 1900

(Stadtrathssitzungen.) Der Stadtrath hält in der kommenden Woche am Dinstag 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags Sitzungen ab. Gemeinderathssitzung findet in der nächsten Woche keine statt.

(Hauseinlösung.) Der Gemeinderath beschloß in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Vortrage des Hr. Dr. Megreder zur Durchführung der Donaustadt-Brücken und Tuchlauben des Haus Tuchlauben N.10 im Ausmaße von 479·43 m² um den Preis von 448.320 Kronen und des Haus Tuchlauben 12 im Ausmaße von 142·79 m² um den Preis von 172.000 Kronen käuflich zu erwerben.

(Städtische Elektricitätswerke.) Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung zur Kenntniß genommen, daß die für die Erzeugung des zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen erforderlichen elektrischen Stromes bestimmte Kraftstromcentrale bereits durch die Concession vom 24. März 1899 ermöglicht worden ist und dem Aufsichtsrath in allen Fragen des Baues und Betriebes und der Entwickung finanzieller Begünstigungen als integrirender Bestandtheil des Lehnsunternehmens behandelt wird, für welches der Gemeinde Wien durch die bezogene Kundmachung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums die Concession ertheilt worden ist. Weiters hat der Gemeinderath genehmigt, daß für die zur Erzeugung elektrischer Kraft für Beleuchtungs- und andere Zwecke bestimmte Kraftstromcentrale sofort eine die Verleihung der gewerberechtlichen Concession einschließende, daß nach Ertheilung dieser Concession für diese Kraftstromcentrale unverzüglich die handelsgerichtliche Registrirung der Firma „Gemeinde Wien – städtisches Elektricitätswerk" erwirkt wird, endlich daß mit der Firmazeichnung einzelne der Bürgermeister und jeder der beiden Vizebürgermeister betraut werden.

(Grundabtretung.) Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung die Schadloshaltung für die von den Realitäten Lichtenfelsgasse 22 u. 24 und Blüthengasse 21 im Bezirke Innere Stadt zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundtheile im Ausmaße von 352·98 m² mit den Pauschalbeträgen von 140.000 Kronen bestimmt.

Communale Auszeichnungen. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung dem Hofrath und Director der Kunstgewerbeschule des K. K. österreichischen Museums i. P. Josef Ritter v. Storck in Würdigung der ausgezeichneten Verdienste um die Entwicklung des Kunstgewerbes das Ehrenbürgerrecht und dem Herrn Alois Reich, Inhaber und Director der commerciellen Lehranstalt in der inneren Stadt, Getreidemarkt 16 in Anerkennung des humanitären Wirkens das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. Dem Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Friseure Conrad Horaczek wurde in Würdigung seiner vieljährigen Verdienste auf gewerblichem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zuerkannt.

Die neue Marktordnung für den Centralviehmarkt. Der seit geraumer Zeit bereits vorliegende Regierungsentwurf einer neuen Marktordnung für den Wiener Centralviehmarkt war in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes Gegenstand eingehender Berathung. Über die wichtigeren Abänderungen, welche der alten Marktordnung und den in ihr aufgenommenen Bestimmungen haben wir bereits seinerzeit berichtet. Die vom Stadtrathe vorgenommenen Änderungen, welche an dem Entwurfe zielen darauf hin, allen berechtigten Wünschen der einzelnen Interessenten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Als Berichterstatter fungirte Hr. Wessely. Von den seitens des Stadtrathes beschlossenen Abänderungen sind folgende verzeichnet:

§ 3 (Entrichtung der Vorgangsgebühr): Es sollen zum Verkaufe auf dem im Wiener Vorgangsgebiete gelegenen Centralviehmarkte in St. Marx bestimmte Vieh der Gattungsnummern 4, 5 und 6 des Gesetzes vom 10. Mai 1890 Kenn über die Wiener Vorgangsgebühr ohne Verzinsung gebracht werden, jedoch ist dasselbe beim Eintritte auf diesen Markt u. zwar noch vor dem Verkaufe zu verlosen. Die Vorgangsgebühr selbst wird wechselweise von der Wiener Vieh- und Fleischmarktkasse gegen Abzug von Kaufschilling entrichtet. Der Verkauf des Viehes auf diesem Markte ist mit Einrechnung der Vorgangsgebühr nur in den Kaufzeit stattfindend und sind demgemäß auch die speciellen Preise nur inclusive Vorgangsgebühr zu notiren.

§ 12 (Eintritt in den Marktbereich) soll folgenden Zusatz erhalten: Insbesondere kann Personen, welche kein Vieh zum Verkaufe auf den Markt bringen oder gebracht haben und auch nicht als selbstständige Käufer auftreten, sondern den Markt nur zu dem Zwecke besuchen wollen, um unbeweglich Vieh- und Verkaufsgeschäfte zu vermitteln, von Marktleuten der Zutritt auf den Markt verweigert werden.

§ 16 (Abtrieb) soll lauten: Auf den [illegible] Märkten ist die [illegible] Abtrieb von Vieh von den Wagen aufgestellten. Die Abtreibung der verkauften Marktartikel erfolgt unentgeltlich. Sofort nach abgeschlossenem Verkaufe und nach der Abtreibung ist dem Käufer der im § 82 vorgeschriebene Schlußschein auszufolgen und sind die gekauften Thiere seitens des Käufers mit einem, seinen Namen deutlich ausdrückenden Merkzeichen in haltbarer Weise zu versehen. Die Abtreibung hat nach abgeschlossenem Verkaufe in der Regel in Gegenwart des Käufers und Verkäufers oder deren Vertreter und jedenfalls in Gegenwart eines marktamtlichen Aufsichtsorganes zu erfolgen, welches das Ergebniß der Abtreibung und nachstehende Daten: Jahr, Monat und Tag des Kaufabschlusses, die Namen der Käufer und Verkäufer, die Anzahl der verkauften Thiere, deren Gattung und Gattung, die Nummer der Viehkarte, von welcher die Thiere stammen, in das Abtreibungsprotokoll einzutragen und über Ersuchen den Parteien amtliche Abzeichen zu besorgen hat. Die Eintragung der angegebenen Daten hat auf Grund des vom Käufer vorzuweisenden Schlußscheines (§§ 67 und 82) bezüglich des Jung- und Nutzviehmarktes auf Grund der mündlichen Angaben des Käufers und Verkäufers zu erfolgen. Ist eine Runde nach abgeschlossenem Verkaufe verflossen, so kann die Abtreibung auch blos in Gegenwart des Verkäufers erfolgen, welcher jedoch gehalten ist, die Thiere nach erfolgter Abtreibung wieder auf ihren früheren Verkaufsplatz zurückführen zu lassen. In diesem Falle kann die Eintragung in das Abtreibungsprotokoll auch auf Grund der vom Verkäufer vorzuweisenden Schlußscheine und Bestätigungen

7/4 1900

10.

(§§ 67 und 82) vorgenommen werden. In zweifelhaften Fällen hat das Marktamt behufs der vorzunehmenden Einbeziehungen die erforderlichen Erhebungen zu pflegen. Die gemeinsamen Abzüge mehrerer, zu dem gleichen Preise verkauften, jedoch zu verschiedenen Viehherden gehörigen Thiere ist unterlegt. Den Marktgerichten ist bezüglich der sie selbst betreffenden Verkäufe in Gemeinschaft eines marktamtlichen Aufsichtsorgans die Einsicht in die Waggonetabelle gestattet."

Zu § 23 (Marktlage und Dauer des Marktverkehrs) tritt der Schluß: „Zu des Marktverkehrs in der Rinderhalle und des Kleinviehs sowie auf dem Kälber- und Schafmarkte mit 3 Uhr nachmittags fest. Der Beginn für den Marktverkehr bleibt unverändert nach den Bestimmungen des Schlachthofes u. zw. in der Rinderhalle 10 Uhr für das Kleinvieh um 9 Uhr, in der Kälberhalle und auf dem Schafmarkte ebenfalls 9 Uhr vormittags. Der Marktverkehr auf dem Lordumarktmarkte der auch um 9 Uhr vormittags beginnt, endet bereits um 2 Uhr nachmittags.

§ 47 (Füttern und Tränken der Thiere) soll lauten: Für die Fütterung der in den Zwischenräumen, Ausläufen oder in der Verkaufshalle eingestellten Thiere sind die vom Magistrate erlassenen Bestimmungen maßgebend. Die in der Verkaufshalle eingestellten sowie die zum Auftriebe bestimmten in den Zwischenräumen zurückgelassenen Thiere dürfen während der Marktzeit nicht getränkt werden.

§ 95 soll lauten: Die Wiener Vieh- und Fleischmarktaufsicht ist verpflichtet, bezüglich der nicht an sie zum Verkaufe gelangten Thiere die Kaufschlüsse nach Abzug der Vorzahlungssteuer, der Marktgebühren aller Art und des Vorlaufes der Verkäufer gegen Übergabe der Verkaufsanzeige sofort und jedenfalls noch im Laufe des Marktbetriebes auszufolgen.

N. B. Einladung zum Eintritte der Mitglieder des I. Schlachthofbeirates liegt bei

73

11.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgeber und verantw. Redakteur R. Eigl
VIII. Lenaugasse 14
1. Jahrgang
Wien, den Montag am 9. April 1901.
N 252.

Zum Hochwasser. Die Hochwassergefahr scheint durch den Umstande, dass seit gestern der Regen aufgehört hat, völlig geschwunden. Von ausländischer Seite wird uns gemeldet: Der Wasserstand des Inn ist seit vorgestern (Sonntag) um 45 cm, der Traun um 30 cm, der Enns um 18 cm, der Donau bei Linz um 102 cm, bei Stein um 89 cm, bei Krems um 134 cm gestiegen. Das Hochwasser bei Wöhrd wurde geschlossen. Für weiteres Steigen der Donau ist noch zu erwarten, doch besteht die Gefahr einer Wasserverunreinigung derzeit nicht. – Durch die heftigen Schneefälle waren gestern Elbe und Weser-Gebiet sehr gefährdet. Doch ist die Schneefall nach heute mittags eingetretenen Wasserstand um 60 cm gefallen und dadurch die Gefahr gebannt. Die Herstellung einer Notbrücke wurde veranlasst; provisorische Sperrungen wurden vorgenommen.

Zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen. Bürgermeister Dr. Luger veröffentlicht folgende Kundmachung betreffend die Einwendungen gegen die Wählerlisten: Gemäss §23 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. No 12) sind im Jahre 1900 vom 2. Wahlkörper die Legitimationsbogen, dann in den Gemeindebezirken I, III, VI, VII, VIII, IX, X und XIX vom 1. Wahlkörper und in den Bezirken IV und X vom 3. Wahlkörper Ersatzwahlen für den Gemeinderat vorzunehmen gewesen. Hat gemäss §43 des Gemeindestatutes im XIV. Gemeindebezirke und gemäss Art. IV des bezüglichen Gesetzes im II. und XX. Gemeindebezirke die gänzliche Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden. Aus diesem Anlasse wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Die nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung verfassten Wählerlisten liegen gemäss §16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Tagen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 10. April d. J. an u. zwar für den I. Bezirk im neuen Rathause, Neue Amtsgebäude, Hochgarterre, für den II. und XI. Bezirk in der Gemeindebezirkskanzlei des II. Bezirkes und für alle übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können in der Zeit vom 10. bis einschliesslich 23. April d. J. mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen an den bezüglichen Orten einzubringen. Hierbei sind die durch beanspruchte Wahlrecht begründenden Urkunden (Zuständigkeits-Decret, Heimatschein, Erstellungs-Decret, dann Taufschein, Geburtsschein, Nationalitätsnachweis etc.) vorzulegen. Mündliche Einwendungen werden daselbst innerhalb der obigen Frist täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können ebenfalls oder im Erscheinungsprotokolle des Magistrates (I, Rathaus Halbstock) überreicht werden. Über die erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig erkannten berichtigungen vor. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb 3 Tage die Berufung an den Landtag offen, welcher endgültig entscheidet. Nach Ablauf der Frist darf der den Wählerlisten für die vier Tage etwaige Abhalt keine Veränderung vorgenommen werden. Die näheren Bestimmungen über Zeit und Ort der Wahlen, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Sammlungen. Der Seecadetten im südlichen Lagerhafen Triest Kriegsschiff wurde zum Officier befördert. Die Stelle eines Schiffbau- und zweiter Lagerhausklasse wurde dem Eduard Löffel verliehen.

Gewerbepolizeiliches. Die Gewerbegenossenschaft der Naturblumenbinder und -Händler hat in ihrer letzten Genossenschaftsversammlung die bisherigen Funktionäre Hofrat Ferdinand Langer und Vorsteher-Stellvertreter Emil Magtsitz wiedergewählt.

Gewerbliche Registrierung. Der die Hausierpflichtigen aller vier Klassen umfassende Registrierung für die Bezirke Mariahilf und Neubau liegt vom 9. bis 22. April in den Bezirkskanzleien Amerlingstrasse 6, bezw. Neubaugasse 25 aus. Dieselben von 8 bis 2 Uhr, am Vortage von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht der Hausierpflichtigen auf. In diesen Registrierungen sind die von den Herren Bezirks-Commissionen bemessenen Taxen laut der allgemeinen Taxordnung für die Verwaltungsperiode 1900/1901 ersichtlich.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Red. Rudolf Eigl Schwiegn
14. Jahrg. Wien, Dienstag 10. April No 83

Tramway. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes legte HR. Dr. Häfner den Sommerfahrplan pro 1900 für sämtliche Linien der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vor. Derselbe weist gegenüber der gleichen Fahrplanperiode des Vorjahres eine große Anzahl von Verbesserungen auf, indem nicht nur die Abgangszeiten der letzten Wagen auf den meisten Strecken im Sinne der wiederholt aus der Bevölkerung laut gewordenen Wünsche und der von der Gemeinde bei den Stadtbehörden gestellten Anträge auf einen späteren Zeitpunkt verlegt sind, sondern auch Vorsorge getroffen erscheint, daß in den Morgenstunden eine zweckmäßige Verbindung zwischen dem Bahnhofe „Meidlinger Hauptstraße" der Stadtbahn und „Meidling" der Südbahn activirt werden kann. Die Anträge des Berichterstatters werden mit den Stimmen der HR. Hatzky und Brauneis angenommen, daß das Verlangen gestellt werden soll, daß in den Dampftramway-Strecken nach Breitenfeld und Rodaun eine Fahr-Minuten-Uhr eingeführt werde. – HR. Dr. Häfner berichtet ferner über die Frage der Beleuchtung der Glocken vom Geläute der Tramwaypferde behufs Vermeidung des Straßenlärmes und beantragt mit Rücksicht darauf, daß innerhalb weiter Fahrdrähte durch die allgemeine Einführung des elektrischen Betriebes das Glockensignal ohnedies entfällt und dagegen anstatt desselben eine erhöhte Verwendung der Warnungssignale platzgreifen wird, welche sich noch durchgreifender bemerkbar machen würden, die Beibehaltung der Glocken nicht anzustreben. Diesem Antrage wird zugestimmt.

Städtische Sparkassen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Häfner über die Frage der Errichtung städtischer Sparkassen und beantragte, zunächst zu beschließen, eine städtische Sparkasse mit Zweiganstalten in allen Bezirken, ausgenommen die Bezirke Rudolfsheim, Fünfhaus, Hietzing und Döbling, in welchen bereits Communalsparkassen bestehen und auch weiterhin bestehen bleiben sollen, zu errichten. Die städtischen Ämter seien zu beauftragen, das Statut der Anstalt auszuarbeiten und den Entwurf desselben sammt den Durchführungsanträgen ehestens zur Beschlußfassung vorzulegen. Die Referentenanträge wurden nach einer jeder Berathung einstimmig zum Beschluß erhoben.

Zu den Gemeinderathswahlen. Der Stadtrath hat heute nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Lueger beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, die Wählerlisten der drei ersten Wahlkörper, in welchen Wahlen vorzunehmen sind, sofort in Druck zu legen und an die einzelnen Wähler zu versenden.

Die geplante Bahnverbindung mit Triest. HR. Dr. Häfner berichtete heute über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Projekte einer zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Es seien sowohl an die Regierung als auch an die beiden Häuser des Reichsrathes Petitionen zu richten, in welchen dem die raschestes Erledigung der gesetzgeberischen Maßnahmen für die Durchführung der zweiten Eisenbahnverbindung Wien-Triest gefordert wird. Der Gemeinderath spricht sich dabei in erster Linie für die Ausführung des Tauern-Scheitel-Bahnprojektes aus. Vor Verhandlung dieses Gegenstandes in der Vollversammlung des Gemeinderathes ist der Akt an den Magistrat zur Begutachtung und Drucklegung des Berichtes zurückzuleiten.

Übertretung des Überfüllungsverbotes. HR. Dr. Häfner legte heute im Stadtrathe den Bericht über die im letzten Vierteljahre 1899 durchgeführten Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes vor. Auf den städtischen Straßenbahnen wurden z. zw. beim Pferdebetriebe 17 Landtelaien und 1 Passagier, beim elektrischen Betriebe 35 Landtelaien, bei der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft 4 Landtelaien, bei der Österr. Omnibus-Gesellschaft 97 Landtelaien, bei der Wiener General-Omnibus-Company 77 Landtelaien, bei den übrigen Gesellschaftsunternehmungen 1 Landtelaie, zusammen 231 Landtelaien und 1 Passagier wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes zur Strafamtshandlung gezogen.

Fahrplan für die städtischen Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Dr. Häfner über die Antrage der mit Stadtrathsbeschluß vom 13. Februar 1900 eingesetzten Commission betreffend die Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. Oktober 1900 und für die Winterperiode vom 16. Oktober 1900 bis 30. April 1901. Die Anträge (siehe Beilage) werden mit der Modification des HRs Ehrenfeld (in den Anträgen bereits aufgenommen [mit Dank eingegangen]) angenommen.

P.T. Falls morgen nicht eine sehr eilige Mittheilung an die Blätter zu erfolgen hat, gelangt die Correspondenz ausnahmsweise erst um 5h nachmittags zur Ausgabe u. enthält den Bericht über die Sitzung der Mitglieder des Mietschutzvereines im Rathhause. Der Bericht über die heute abends stattfindende Stadtrathssitzung wird abends den P.T. Redactionen zugestellt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Verantw. Redacteur Rud. Eigl
10. April abds.

Stadtbauadjunkt Berger. Der Stadtrath hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Lueger beschlossen, den Stadtbauadjunkt Oberbaurath Franz Berger ad personam definitiv in die erste Rangsklasse der städtischen Beamten einzureihen.

Schuhe-Denkmal. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete MR. Dr. Häfner über das Projekt für die Aufstellung des Schuhe-Denkmals auf dem dem Wiener Stadterweiterungsfonde gehörigen Grunde am Schwarzring bei der Einmündung der Elisabethstraße. Nach dem unterlegten Projekte soll das Denkmal fast an der dem Schwarzringe zugewendeten Seite des dreieckigen Platzes mit der Hauptfront gegen die Ringstraße so aufgestellt werden, dass seine Rückfront genau in die Baulinie des Palais Schey fällt. Die Mittelachse des Denkmals fällt mit jener des gegenüberliegenden Schillerdenkmales genau zusammen. Der Berichterstatter beantragt: Die nunmehr geänderte Aufstellung des Schuhe-Denkmals, wonach dasselbe zum Theile auf einer dem Wiener Stadterweiterungsfonde gehörigen Parcelle, zum Theile auf einer im öffentlichen Gute liegenden Parcelle zu stehen kommt, wird genehmigt und die für die Errichtung des Denkmales erforderliche Fläche der letztgenannten Parcelle dem Denkmal, soweit unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Ansuchen des Ministeriums des Innern wegen des Wiener Stadterweiterungsfondes der Gemeinde Wien die von dem Denkmal eingenommene Fläche über Übertragung desselben in das Vergeichniss für das öffentliche Gut abzutreten, wird angenommen. Sowohl an das Ansuchen als auch an den Stadterweiterungsfonds soll mit der Bitte herangetreten werden, anlässlich der Errichtung des Schuhedenkmals einen Schuhdurchgang in der Mitte vorzunehmen, dass hierdurch dem Schuhdenkmal ein rechteckiger Platz und unter demselben eine etwa 12 m breite Strasse entsteht. Hierbezüglich Projekte wären vorzulegen. Diese Anträge wurden angenommen.

Statistik über die Lebensverhältnisse der Schulkinder. MR. Dr. Häfner berichtet heute über das Ansuchen des Wiener Bezirksschulrathes um Bewilligung eines Credites zur Vornahme statistischer Erhebungen über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Schulkinder. Der Berichterstatter bringt zur Kenntniss, dass in dieser Angelegenheit die k. k. statistische Central-Commission über Ansuchen der Gemeinde sich bereit erklärt, bei den vorgenommenen Volksschulconscriptionen auch die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Kinder Rücksicht nehmen zu wollen. Er beantragt: 1.) Es wird der k. k. statistischen Central-Commission der Dank dafür ausgesprochen, dass dieselbe die von Stadtrath in der Sitzung vom 27. August 1899 beschlossene Anregung einer eingehenden Erwägung unterzogen hat. Es wird jedoch gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, dass bei der anlässlich der heurigen Volksschul-Conscription in Aussicht genommenen Erhebungen über den Stand der öffentlichen Volksschulen, wenn thunlich, alle jene Momente zur Berücksichtigung gelangen, die dem Wiener Bezirksschulrathe zu einer überzeugenden Darstellung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Schulkinder wichtig erscheinen. Schliesslich wird die statistische Central-Commission ersucht, das gesammte einschlägige Material nach Verarbeitung desselben dem Magistrate mitzutheilen zu wollen. 2.) Es wird dem Bezirksschulrathe der Stadt Wien in Erledigung seines unterlegten Ansuchens vom 13. Februar 1900 um Bewilligung eines Credites von 1000 Kronen mitgetheilt, dass sich die Gemeinde Wien infolgeden nicht bestimmt fühlt, über das Ansuchen schlüssig zu werden, als nicht das Ergebniss der von der k. k. statistischen Central-Commission anlässlich der heurigen Volksschulconscription in Aussicht genommenen einschlägigen Erhebungen vorliegt. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Die Bauten auf dem Centralfriedhof. Das Stadtbauamt hat ein Verzeichniss der eingelangten Projekte für die Herstellung einer Kirche, von Wartehallen etc. auf dem Centralfriedhof. Hiebei handelt es sich um eine Reihe von jenigen Arbeiten ausgeschieden werden, denen ein Preis zuerkannt werden soll. Über die Reihenfolge der mit Preisen gekrönten Projekte wird in der nächsten Sitzung Beschluss gefasst werden.

Bau eines städtischen Museums. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete MR. Schmidt über die Ermittlung eines Platzes zum Bau eines städtischen Museums u. beantragt den zwischen der Verlängerung der Lenau- und Künstlergasse durch die Regulierung des Karlsplatzes gewonnenen Baublock hiefür in Aussicht zu nehmen. Vor Fassung eines definitiven Beschlusses sei ein Schablon auf der betreffenden Baustelle aufzustellen u. zu erwägen, ob durch die Verbauung dieser Baustelle der Ausblick auf die Karlskirche beeinträchtigt wird. Das Stadtbauamt hat ein diesbezügliches Projekt samt Kostenaufstellung vorzulegen. Der Magistrat wird beauftragt, die Bedingnisse für die Ausschreibung einer Concurrenz zur Erlangung geeigneter Pläne für den Museumsbau auszuarbeiten. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 10. April.
Vorsitzender V. Bgm. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Häfner wird der Regulierungsplan für das Gebiet des 17. und 18. Bezirkes zwischen der Rissfeldstrasse, Leopoldgasse, Rosensteingasse, Hernalser Hauptstrasse und Schadingasse genehmigt. Die Vorlage erfolgte anlässlich der Schaffung eines Lebensmittelbahnhofes der elektrischen Strassenbahnen auf der Area der bestehenden Hernalser Remise u. der anschliessenden Realität Nr. 146 Hernalser Hauptstrasse.

Der Congregation der frommen Christen wird für das unentgeltliche Leihing Reinlgasse 55 20 Obstbäumen aus den städtischen Baumschulen zur Bepflanzung ihres Spielplatzes geschenksweise überlassen. (Referent MR. Schreiner.)

Das vom MR. Braun vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Kaiserebersdorferstrasse von der Simmeringer Hauptstrasse bis zur Friedhofstrasse in Simmering – Kosten 35.488 Kronen – wird genehmigt.

Für Herstellungen in der Schule Simmering Hetzgelatz 4 werden 4.800 Kronen bewilligt.

Zur Beweglichmachung der Verbauung der Baustellen 14, 15 und 16 an der Schlachthofstrasse wird der vorliegende Bürgerspitalsfondsgrund im Ausmasse von 321·20 m² um den Ausschlagpreis von 6.500 Kronen ins öffentliche Gut überschrieben werden.

Das vom MR. Hermann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Wiedner Hauptstrasse gerissen Nr. 11 und der Gudlenzerstrasse im Bezirke Wieden – Kosten 33.060 Kronen – wird genehmigt.

Der Preis für den zur Realität Nr. 113 Kriesstrasse eingrübergehenden Strassengrund per 8·87 m² wird mit 5.600 Kronen festgesetzt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rudolf Eigl
VII. Lerchengasse 14
11. Jahrg. Wien, Mittwoch 11. April № 84

Wiener Stadtrath.

Abendsitzung vom 10. April.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

VR. Kauer referirt über die Abänderung der Baulinien für einen Theil von Hietzing, speciell Schönbrunn der Hietzingerstraße. Es wird beschlossen die Eröffnung einer neuen 12 m breiten Straße im Zuge der Dreihaugasse von der Hietzingerstraße bis zur Feldkirchgasse und einer ebenso breiten Straße im Zuge der Schwarzingasse von der Hietzingerstraße bis zur projektirten Fortsetzung der Terragasse zu genehmigen.

VR. Schuh berichtet über die Baulinien-Änderungen für die Fassl-, Dreihaufstein- und Friedrichsgasse in Ottakring. Nach den Anträgen des Bezirksausschusses wird die Dreihaufsteingasse zwischen Duschgasse und Ottakringerstraße und die Friedrichsgasse zwischen Ring- und Dreihaufsteingasse eine Breite von 12 m und die Fassligasse zwischen Dach- und Schillamayergasse eine solche von 16 m erhalten. Bezüglich der Abänderung der Baulinie der Fassligasse zwischen der Schillamayergasse und Ottakringerstraße bezw. der N° 18 und 20 der Fassligasse wird der Magistrat beauftragt, eine Variante vorzulegen, nach welcher die selbstständige Verbauung dieser Objekte ermöglicht wird.

Nach einem Antrag des VRs. Kistler wird die Fluchtlosstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Fernkorngasse 51, Ecke der Veronikagasse per 130·64 m² mit Rücksicht auf die eingetretenen Verluste an Grundfläche, welchen die Realität erleidet, mit 76 Kronen per m² bestimmt.

Zur Bestreitung „Schaffung der Lehrmittel" wird per 1899 ein Nachtragscredit von 5380 Kronen bewilligt. (Referent VR. Greba.)

Das vom VR. Schuh vorgelegte Projekt für Kanalbauten in der Kramer-, Hor-, Zellan-, Thun-, Lehmgasse und Dreihaufstein-, Heinstraße – Kosten 47.706 Kronen – wird genehmigt.

Nach einem Berichte des VRs. Greba wird ein Offert auf Einlösung des zur Verbreiterung der Hietzingerstraße, Straße bestimmten Hauses Margaretenstraße Hietzingerstraße 76 wegen zu hoher Forderung (160.000 Kronen) abgelehnt.

VR. Sonola beantragt der Gesellschaft für Errichtung und Erhaltung eines österreichischen Reichsschulmuseums in Wien als Mitglied mit dem einmaligen Beitrag von 1000 Kronen beizutreten. (Ang.)

Für die Adaptirung des alten Schulhauses in Kaisenbergerdorf zu Wohnzwecken werden 970 Kronen bewilligt.

Ernennungen. Der Stadtrath hat im Namen der städtischen Kommunalbehörden zum Custos Eugen Probst, zum Vorsteher Ludwig Böck, zum Adjunkten erster Klasse Hugo Roth, zweiter Klasse Alois Trost. – Zu städtischen Organen zweiter Klasse wurden ernannt die med. Doctoren Lorenz Hooker, Josef Pfeifer und Adolf Rind. (Landesausschuß VR. Dr. Kramer.)

Empfang im Rathhaus.

Nachmittags um 2 Uhr wurde die Mitglieder des 7. Deutsch-Österr. Mittelschultages im Rathhause von Bürgermeister empfangen. Anwesend waren für die städt. Kanzleien und das Rathhaus eingeladen. Der Magistrat Bürgermeister Lueger hatten sich einfinden versammelt die Abgeordneten: Dr. Weißkirchner, Prochaska, Schneider, Gregorig, Prof. Sturm, Hofrath Dr. Huemer, Wiener Professor Hofrath Schipper, der Präsident des Landesschulrathes Lees mit dem Präsidium des Mittelschultages, Landesschulinspector Dr. Rieger, Landesschulrath Marschall, Oberbürgermeister Wolf-Böger, zahlreiche Hofräthe, Gemeinderäthe, die Bezirksvorsteher Schwarz, Kaiserrath Weidinger, Ing. Weber, Magistratsdirector Tacher, Magistratsdirector Steger, die Magistratsräthe Jaitner und Dr. von Radler, Oberstadtarzt Dr. Rath Dr. Hammerer, Vizedirector der städt. Sparcasse Posner, Chef-Buchhalter Dr. Bücker, der Leiter des Präsidial-Bureaus Magistratsrath Appel mit den Beamten des Präsidialbureaus Lazhi-Director Mayer, die Secretäre der städt. Unternehmungen Engelmann und Bock etc. etc.

Es waren mehr als 600 Personen, darunter sehr viele Damen, erschienen. Im Magistratssitzungssaal hatte sich die Gesellschaft in der Hofhalle des Rathhauses versammelt, wo Bürgermeister Dr. Lueger der gemeinsam mit dem ersten Vice-Bürgermeister Strobach erschienen war, die Anwesenden willkommen hieß und ihnen sich das Geleite der Gattin Dr. Luegers bereitete. Dr. Lueger bemerkte, es gereiche der Stadt Wien zur Ehre, daß diesmal wieder zum Sitze des Mittelschultages erkoren wurde. Der Empfang im Rathhause möge den Herren als Beweis dienen, daß die Gemeindevertretung Wien die Bedeutung des Mittelschulwesens zu schätzen und die Thätigkeit des Mittelschullehrers zu würdigen weiß, Anspruch, als jene, welche aus den Mittelschulen hervorgehen, berufen sind, an der Verwaltung des Reichs, des Landes und der Hauptstadt theilzunehmen. Die Gemeindevertretung Wien hat mit Sympathie die Bestrebungen des Mittelschultages verfolgt u. werde immer bestrebt sein, das Mittelschulwesen zu fördern und die Mittelschulen Österreichs zu den besten Unterrichtsanstalten zu machen. Der Rath Wien gereiche es immer zum Vergnügen, Gastfreundschaft zu üben und trotzdem schon die vielen Feier- und auch für die Professoren ein heiliges Wort – eingetreten sind, haben sich viele Gemeinderäthe veranlaßt gefühlt, hier zu erscheinen, um die Herren zu begrüßen. Dr. Lueger dankt auch den Damen für das zahlreiche Erscheinen und bittet die Versammelten ein, sich in die Nebensäle zu begeben; es gewähre auch bei dem Großen noch das Gemütliche „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen." (Lebhafter Beifall.)

Dr. Lueger dankte dem Bürgermeister des Mittelschultages, dem Gemeinderath für die Einladung und bot der geehrten Versammlung zu Ehren, hier im Rathhause Erfrischungen zu reichen.

Mittelschulen Wiens lade dann Bürgermeister Dr. Lueger die Anwesenden zu einem kleinen Imbiß ein. Während des Mahles wiederholt Bürgermeister Dr. Lueger seinen Dank dafür, daß die Mitglieder des Mittelschultages seiner Einladung gefolgt sind, stoßen auf das alte Studentenlied „Gaudeamus igitur" und erhebt sich besonders auf den Ruf „vivant professores" und erhebt sein Glas auf das Wohl der Mittelschulgroßherzen.

Präsident Landesschulinspector Dr. Lees erwiedert in seiner Ansprache Namens, daß es nicht blos der Wunsch nach Erneuerung der Gastfreundschaft und materielle Genüsse war, welches die Mitglieder des Mittelschultages bewogen hat, nach Wien zu kommen, sondern auch der Wunsch die schon herzliche Entrevue des Reichs, der Reichshauptstadt und Residenzstadt Wien wieder zu sehen. Er dankt auch das Herzliche für die Einladung, welche seitens des Bürgermeisters an die Theilnehmer des Tages ergangen ist, betont die Anerkennung, welche seitens der Mittelschulgroßmacht seitens der Gemeinde Wien zu Theil wurde, und bringt ein Hoch auf den hochwürdigen Bürgermeister der Reichshauptstadt Wien und auf das Wohl und Gedeihen der Reichshauptstadt Wien.

Im weiteren Verlaufe des Festmahles dankt Hofrath Universitätsprofessor Dr. Schipper den Mitgliedern des Tages herzlichst dafür, daß sie seinen Aufgebungen im Verlaufe der Verhandlungen so aufmerksam gefolgt sind und beantragt schließlich ein Hoch auf die gesammten gemeinsamen Mittel der Autorität.

Schließlich bringt Bürgermeister Dr. Lueger ein, von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus und schließlich einen lauten Trinkspruch auf die Frauen. – Der Direktor der Landesblindenanstalt in Purkersdorf, Endlicher, hob die Bürgerpflicht als der Hüter der städtischen Bäume und der Hüter der Bäume Wiens. Schließlich brachte noch der Professor Gymnasialdirector Petelenz in Döbling den Dank des Hofrathes Schipper ein begeistert aufgenommenen, vivat academia" aus, das letztere initium fidelitatis und Freude war. Es fing noch manche frohe Stunde, schließlich die Erinnerung und blieb die angenehme Gesellschaft noch lange in den Sälen der Räume des Rathhauses beisammen.

Gegen halb 6 Uhr verabschiedete sich Bürgermeister Dr. Lueger unter lauten Hochrufen der Gesellschaft, welche von Herrn Professor Leopold Hofmann angeführt wurde.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Verantw. Redacteur: Rud. Eigl
10. April abds.

Wahl des Bürgermeisters Berger. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung auf einen Antrag des Bürgermeisters Dr. Neumayer beschlossen, den Stadtbauamtsdirektor Oberbaurat Franz Berger ad personam seinerzeit in die erste Rangsklasse der städtischen Beamten einzureihen.

Grafen-Denkmal. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte MR. Dr. Wäscher über das Projekt für die Aufstellung des Grafen-Denkmals auf dem dem Wiener Theater-Erweiterungsbaue gehörigen Grunde am Franzensring bei der Einmündung der Elisabethstraße. Nach dem neuerlichen Projekte soll das Denkmal fast an der dem Eingange zugewendeten Seite des dreieckigen Platzes mit der Hauptfront gegen die Ringstraße so aufgestellt werden, daß seine Rückfront genau in die Axe des Palais Ebert fällt. Die Mittelachse des Denkmals fällt mit jener des gegenüberliegenden Schillerdenkmales genau zusammen. Der Berichterstatter beantragt: Die nunmehr geänderte Aufstellung des Grafen-Denkmals, wonach dasselbe zum Teile auf einer dem Wiener Stadterweiterungsfonde gehörigen Parcelle, zum Teile auf einer im öffentlichen Gute liegenden Parcelle zu stehen kommt, wird genehmigt und die für die Errichtung des Denkmals erforderliche Fläche der letzterwähnten Parcelle dem Denkmalcomité unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Curatorium des Wiener Stadterweiterungsfondes der Gemeinde Wien ist von dem Denkmal-Eingenommenen Fläche nach Überbrückung desselben in das Verzeichnis für das öffentliche Gut aufzunehmen. Sowohl an der Grenze als auch an der Stadterweiterungsfonds soll mit der Bepflanzung begonnen werden, anläßlich der Errichtung des Grafendenkmals einen Schmuckplatz in der Straße vorzunehmen. Auf diesem dem Grafendenkmal ein rechteckiger Platz und jenem demselben eine etwa 12 m breite Straße anstoßen. Für diesbezügliches Projekt wären vorzulegen. Diese Anträge wurden angenommen.

Statistik über die Lebensverhältnisse der Schulkinder. MR. Dr. Wäscher berichtet heute über das Ansuchen des Wiener Bezirksschulrates um Bewilligung eines Credites zur Vornahme statistischer Erhebungen über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Schulkinder. Der Berichterstatter bringt zur Kenntnis, daß in dieser Angelegenheit die k. k. statistische Central-Commission über Ansuchen der Gemeinde sich bereit erklärte, bei den vorgenannten Volksschulerhebungen auch die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Kinder Rechnung nehmen zu wollen. Er beantragt: Es ist der k. k. statistischen Central-Commission der Dank dafür auszusprechen, daß dieselbe bei der Stadtratssitzung vom 27. August 1898 beschlossenen Anregung nun eingehende Würdigung angedeihen ließ. Es wird jedoch gleichzeitig der Wunsch auszusprechen, daß bei der anläßlich der heurigen Volksschul-Conscription in Aussicht genommenen Erhebungen über den Stand der städtischen Volksschulen, nun endlich, als im Moment zur Durchführung gelangen, die dem Wiener Bezirksschulrate zu einer übersichtlichen Darstellung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Schulkinder nötigen Erhebungen erfolgen. Schließlich wird die statistische Central-Commission ersucht, das einschlägige Material nach Verarbeitung desselben dem Magistrate mitteilen zu wollen. Es ist der Bezirksschulrat der Stadt Wien in Erledigung seines neuerlichen Ansuchens vom 13. Februar 1900 um Bewilligung eines Credites von 1000 Kronen mitzuteilen, daß sich die Gemeinde Wien veranlaßt sehen, über das Ansuchen nicht bestimmt stellen, über das Ansuchen schlüssig zu werden, als auch das Gesuch, wie der von der k. k. statistischen Central-Commission anläßlich der heurigen Volksschulconscription in Aussicht genommenen einschlägigen Erhebungen vorliegt. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Die Bauten auf dem Centralfriedhof. Das Preisgericht für Begutachtung der eingelangten Projekte für die Herstellung einer Kirche, von Mausoleen etc. auf dem Centralfriedhof stellt heute neuerlich ein Urteil ab, in welchem diejenigen Arbeiten ausgezeichnet werden, denen ein Preis zuerkannt werden soll. Über die Ergebnisse der mit Preisen gekrönten Projekte wird in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden.

Bau eines städtischen Wohnhauses. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte MR. Dr. Kuhn über die Ermittlung eines Platzes zum Bau eines städtischen Wohnhauses zu beantragen den Gesichtspunkt der Verlängerung der Lerchen- und Kirchengasse durch die Regulierung des Karlsplatzes genommen. Der Berichterstatter bringt in Vorschlag zu nehmen, bei einer Schablone auf der bestehenden Baufluchtlinie aufzustellen zu lassen, ob durch die Verbauung dieser Baufluchtlinie der Ausblick auf die Karlskirche beeinträchtigt wird. Das Stadtbauamt hat ein diesbezügliches Projekt zum Entwurfe vorzulegen. Der Magistrat wird beauftragt, die Bedingnisse für die Ausschreibung einer Concurrenz zur Erlangung geeigneter Pläne für den Wohnhausbau auszuarbeiten. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 10. April.
Vorsitzender Vizebgm. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Kuhn wird der Regulierungsplan für das Areal des 17. und 18. Bezirkes zwischen der Rittsaalenstraße, Dreyhofgasse, Rotenlöwengasse, Hernalser Hauptstraße und Schadingasse genehmigt. Die Vorlage erfolgt anläßlich der Schaffung eines Schulhauses der elektrischen Straßenbahnen auf der Ecke der bestehenden Hernalser Linie u. der auszustellenden Parcelle 3146 Hernalser Hauptstraße.

Der Congregation der frommen Schulbrüder wird das nördlichste Lehrlingshaus Hietzing Reinlgasse 55 20 Stück Obstbäume aus den städtischen Baumschulen zur Bepflanzung ihres Obstgartens geschenkweise überlassen. (Referent MR. Steiner.)

Das vom MR. Braun vorgelegte Projekt für die Pflasterung der Kaiserebersdorferstraße von der Simmeringer Hauptstraße bis zur Friedhofstraße in Simmering – Kosten 35.488 Kronen – wird genehmigt.

Die Herstellungen in der Schule Simmering Enkplatz 4 werden 4.800 Kronen bewilligt.

Die Genehmigung der Verbauung der Baustellen 14, 15 und 16 an der Pflasterungsstraße wird der vorliegenden Bebauungsplanentwurf zu Grundstücken von 321.22 m² um den Grundpreis von 6.500 Kronen ins öffentliche Gut übergeschrieben werden.

Das vom MR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Wiedner Hauptstraße zwischen N. 9 11 und der Gudlaneuerstraße im Bezirke Wieden – Kosten 33.060 Kronen – wird genehmigt.

Der Preis für den zur Baulinie Nr. 1 des Mittersteiges 113 vorgebrachenden Straßenrand zu 8.87 m² wird mit 5.600 Kronen festgesetzt.

76 15.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantw. Redacteur Rudolf Eigl
VII. Lerchengasse 14
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 12. April 1900 № 85

Städtische Commissionen. Die Commissionen der städtischen Commissionen werden bis Samstag 12 Uhr mittags ausgefolgt. Die bis dahin nicht behobenen werden verfallen zu Gunsten der Armen der Stadt Wien.

Termin für Frühjahrsbezahlung. Nachdem Inhalt des Stadtrathes wurde als äußerster Einzahlungstermin für alle Frühjahrsrentenen mit Ausnahme der Weinrentenrentenen der 30. April, bezüglich der Weinrentenrentenen der 1. Oktober eines jeden Jahres festgesetzt. Später einlangende Ansuchen werden nicht berücksichtigt. Den Frühjahrsansuchen muß statt der Rechnungsbeleg (Gebührenausweis) des letzten Jahres und, wenn thunlich, auch ein Katastralauszug beigeschlossen werden, widrigenfalls das Ansuchen ebenfalls zurückgestellt wird. Ansuchen von Zweigvereinen werden prinzipiell nicht berücksichtigt.

Ausfahrungsfeier. Wenn die Witterung günstig ist, wird sich am Samstag 4 Uhr nachmittags die Ausfahrungsprocession in der Hofburg glänzend gestalten, da an derselben der Ch. Hof, sämmtliche Minister, die Vorstehen der Behörden, die Hofstaat Generale, Admirale und Offiziere der Armee, Marine und Landwehr theilnehmen werden. Vier Bataillons mit geschlossenen Fahnenmannschaften nehmen im inneren Burghofe, ein Bataillon mit Regimentsfahne und Musik am äußeren Burghofe Aufstellung; letzteres Bataillon wird die Abschreitung der Kirchlichen Handlung durch Salven markieren. Um ein Viertel nach 4 Uhr erfolgt der Aufzug der deutschen und ungarischen Leibgarde, der Trabantenleibgarde und Leibgarde-Infanterie. Nach Beendigung des Kirchenfestes defilieren die ausgerückten Truppen vor Sr. Majestät und ziehen durch das äußere Burgthor über den Ring mit klingendem Spiele in die Kasernen ab. Bei ungünstiger Witterung wird die Procession in den Innenräumen der Hofburg abgehalten, das große Militärcelebrant entfällt. – Um halb 6 Uhr abends findet die Ausfahrungsfeier in der Metropolitankirche zu St. Stephan statt. An derselben nehmen der Cardinal-Fürsterzbischof, das Domkapitel, die geistlichen Orden, Klöster und Pfarren, die katholischen Vereine Wiens, der Bürgermeister an der Spitze des Stadt- und Gemeinderathes sowie das Magistratskollegium der Stadt Wien theil. Bei günstiger Witterung wird das Fest im Innern des Domes abgehalten.

Vom Fischmarkt. Vom 8. bis 12. d. sind auf den Fischmarkt nachstehende Fischgattungen zugeführt worden: 40 Kilo Aiel um 4 K 40 h, 120 Kilo Barben um 1 K 60 h, 1600 Kilo Brachsen um 1 K 20 h bis 1 K 60 h, 80 Kilo Forellen um 10 bis 12 K, 650 Kilo lebende Hechte um 2 K 40 bis 3 K 20 h, 480 Kilo todte Hechte um 2 K bis 2 K 40 h, 29.200 Kilo lebende Karpfen um 1 K 50 h bis 2 K 20 h, 1230 Kilo todte Karpfen um 1 K bis 1 K 40 h, 120 Kilo Rheinlachse um 9 bis 16 K, 600 Kilo Aeschlinge um 1 K bis 1 K 60, 420 Kilo Schleien um 3 K 20 bis 6 K, 3450 Kilo Schille um 1 K 60 bis 3 K 80 h, 125 Kilo Aerbele um 3 K 60 bis 6 K, 2300 Kilo Weißfische um 60 h bis 1 K, 50 Kilo Zander um 1 K; an See- und Meerfischen wurden zugeführt 20 Kilo Branzini um 5 bis 7 K, 37 Kilo Seebarben um 1 K 20 h, 20 Kilo Seezungen um 7 bis 8 K, 10 Kilo Meerbarbe um 6 K. Ferner wurden 30 Kilo Krebse zugeführt (Preis 6 bis 8 h) und 600 Stück Krebse (Preis 16 bis 30 Heller per Stück).

Privat-Ausstellung. Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling veranstalteten Obst-Privat-Ausstellung-Stiftung kommen je 100 K an gute Wirthschaften zur Vertheilung. Gesuche sind bis 15. Mai beim Magistrat einzubringen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
VIII. Lenaugasse 11.
11. Jahrg. Wien Freitag 13. Oct. 1900 N 286

Ovation für Stadtbauindirektor Berger. Anlässlich der über Antrag des Bürgermeisters vom Stadtrath bereits erfolgten definitiven Einreihung des Stadtbauindirektors in die erste Rangklasse des Schemas für die städtischen Beamten, deren Bestätigung durch den Gemeinderath gewissermassen ihm bevorsteht, an Ort und Stelle eine spontane Ovation dar, und es eine Massenabordnung im Bureau des Gefeierten erschien, um ihm namens des gesammten technischen Personals der Gemeinde zu beglückwünschen. Baudirector Schubert hob in Bedeutung hervor, welche diese Auszeichnung für die Technikerschaft im Allgemeinen besitzt, beleuchtete die grossen Verdienste, die sich Berger um die Gemeinde erworben und gab dem Wunsch Ausdruck, dass es dem Arbeitsfeuer sein möge, die im Zuge befindlichen grossen technischen Arbeiten unter seiner Leitung zu vollenden. Oberbaurath Berger dankte den Erschienenen, gab seiner Freude über die ihm gewordene Auszeichnung, deren Bestätigung durch den Gemeinderath er erst erwarten dürfe, Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, dass das Vertrauen auf seinen Amtsnachfolger einst gleich gross werden möge.

Vom Fischmarkte. Die Zufuhr von Süsswasserfischen auf den heiligen Fischmarkt war eine ganz unbedeutende. Nur lebende und todte Karpfen kamen in etwas größeren Quantitäten auf den Markt. Die Preise notirten ebenso wie gestern. Heute wird auch die Menge von See- und Meerfischen ausgewiesen, welche vom 6. bis 13. d. auf den Fischmarkt zugeführt wurde u. zwar: 500 Kilo Austernfische zu den Preisen von 1 K bis 1 K 60 h, 11.600 Kilo Cabliau um 72 bis 84 h, 135 Kilo Seebrill um 2 K bis 2 K 40 h, 150 Kilo Knurhahn um 90 h, 1000 Kilo Köhler (Kolaho) um 72 h bis 1 K 4 h, 500 Kilo Langfisch (Tarwal) um 80 h, 250 Kilo Rotzungen um 1 K 40 h, 6350 Kilo Schellfische um 76 h bis 1 K 10 h, 950 Kilo Schollen (Flundern) um 1 K, 140 Kilo Seezungen um 5 bis 7 K, 365 Kilo Steinbrill um 5 K 20 h, 80 Kilo Tarbrill um 2 K 30 h.

Bauten auf dem Centralviehhofe. Das Preisgericht zur Beurtheilung der Bauentwurfsprojecte für die Errichtung von Baulichkeiten am Wiener Centralviehhofe hat in seiner heute unter dem Vorsitze des Stadtrathes Kreis Chefs Haenn abgehaltenen Sitzung die von der Gemeinde hervorgehobenen Preise in nachstehender Weise zuerkannt: Den 1. Preis zu 10.000 K dem Architekten Max Hegele in Wien, als Verfasser des Projectes mit dem Kennworte „Elpis", den 2. Preis zu 5.000 K dem Architekten Carl Seesan in Wien, mit dem Kennworte „In terra pax", den 3. Preis zu 5.000 K dem Architekten Alfred Wildhack u. Robert Freiherrn von Mayburg in Wien als Verfasser des Projectes mit dem Motto: „Finsternis", den 4. Preis zu 3000 K dem Architekten Max von Ferstel in Wien als Verfasser des Projectes mit dem Motto: „Dies irae", den 5. Preis zu 3000 K den Architekten Leopold Bauer, Marcell Kammerer u. Oskar Felzel in Wien als Verfassern des Projectes mit dem Kennzeichen „Drei Kreise", den 6. Preis zu 2000 K den Architekten Heinz Freiherrn von Krauss und Josef Tölk in Wien als Verfassern des Projectes mit dem Kennzeichen „Wappen von Wien", und den 7. Preis zu 2000 K dem Architekten Rudolf Dick in Wien als Verfasser des Projectes mit dem Motto: „Pax" und weiters die beiden Projecte mit dem Motto: „Martius" bezw. „Kuger", welche trotz der hervorragenden künstlerischen Bedeutung wegen Nichterfüllung einzelner Programmpunkte der Preis-Zuerkennung nicht prämiirt werden können, einstimmig dem Gemeinderathe zum Ankaufe empfohlen.

Aus dem Rathhause. Wie aus verschiedenen Berichten über die gestrige Sitzung des Bürgerausschusses hervorgeht, haben die Theilnehmer des Tages sich Mißfallen über eine angeblich offiziöse Notiz zugezogen, welche „Bezüglich des Ausscheidens des Bürgermeisters Dr. Lueger" ausgebreitet. Zugegeben erschien wir aus dem Rathhause: Entgegen der sonst üblichen Art, den Bürgermeister von Wien zu Publikationen, wie es z. B. der Mittheilungsausschuß, einzuladen, wurde der Bürgermeister zu diesem Zwecke durch eine einfache gedruckte Einladung mit beigelegter Tagesordnung, die keine Mittheilungen enthielt, eingeladen u. zwar zu einer Sitzung, also zu einer Frist, daß der Bürgermeister nicht unter möglichster, seiner Zeit zu eingehaltener, Beschleunigung der Beginn des Zweckes unmöglich werden könne. Bgm. Dr. Lueger hielt es trotzdem formlosen Einladung für eine Pflicht des Anstandes, seine Amtsnachfolger anwesend und erklärte zu einer Frage, wie sie heute in den Kreisen der Gesellschaft allgemein üblich ist: Auf einem mit dem Wappen der Stadt Wien versehenen Briefbogen stand geschrieben: „Bürgermeister Dr. Lueger bedauert ..... etc." Daß bei solcher Form eine Unterschrift nicht am Platze wäre, ist klar. Diese Form wird heute allgemein angewendet und den Bürgermeistern Kommen bei den verschiedensten Gelegenheiten derartige Entschuldigungsschreiben zwecks Entschuldigung von den verschiedensten Seiten zu: es ist aber Niemand kein Grund zu einer Entrüstung vorhanden.

Wiener Rathaus - Correspondenz
herausgegeben u. redigirt von Redacteur Rud. Eigl
VIII. Lenaugg. 14
11. Jahrg. Wien, Dienstag 14. April 1900 № 87

Ernennungen. Der Stadtrath hat die Kanzleipraktikanten Hans Brunner und Max Kleiber zu Accessisten im Stande der Verwaltung des Wiener Centralviehhofes ernannt.

Das historische Museum der Stadt Wien ist an den beiden Osterfeiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Ertrag der Verzehrungssteuer. Der Ertrag der Linienverzehrungssteuer ohne den Linienstückergebühr von der Einfuhrung im Wiener Gemeindegebiete ergab im 2. Halbjahr 1899 für den Staat 4,005.869 fl 46 kr, für die Gemeinde 1,960.481 fl 30 kr, zusammen 5,966.351 fl 26 kr. Gegenüber den Ergebnissen im 2. Halbjahr 1898 stellt sich demnach für den Staat ein Mehrertrag von 216.518 fl 48 kr, für die Gemeinde ein Mehrertrag von 137.595 fl 47 kr, zusammen ein Mehrertrag von 354.113 fl 95 kr heraus. Der Ertrag i. J. 1899 ergab für den Staat 7,837.099 fl 43 kr, für die Gemeinde 3,860.407 fl 92 kr, zusammen 11,697.507 fl 35 kr. Gegenüber den Ergebnissen i. J. 1898 stellt sich demnach für den Staat ein Mehrertrag von 361.523 fl 31 kr, für die Gemeinde ein Mehrertrag von 222.593 fl 50 kr, zusammen ein Mehrertrag von 584.116 fl 81 kr heraus.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Freitag den 20. d. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Brauerei in Atzgersdorf. In der letzten Sitzung des Stadtrathes brachte HR. Dittes zur Kenntnis, dass die k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing Umgebung in Angelegenheit der Errichtung eines Brauhauses in Atzgersdorf die Entscheidung gefällt hat, dass sie nicht in der Lage ist, die Bewilligung zur Errichtung einer solchen Anstalt auf der fraglichen Parcelle zu ertheilen. Es wird nämlich die Vorlage eines Projektes zur Aufhebung der Reinigung der Abfallwässer, sowie der Nachweis darüber verlangt, dass das Wasser, welches zur Biererzeugung verwendet werden soll, chemisch und bacteriologisch in der k. k. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel in Wien untersucht worden ist.

Gewerbesteuer-Registrierungen. Die Steuerpflichtigen aller 4 Classen in den Bezirken Rudolfsheim und Fünfhaus umfassenden Registrierungszeugen, in welchen die Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich sind, die den Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessen wurden, liegen vom 16. bis 29. d. in den Gemeindebezirkskanzleien Dadlergasse 16, bezw. Stadtgasse 8 zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen auf.

Freiplätze. Herr Alois Weiss, I. Getreidemarkt 16 hat 12 Jahresfreiplätze an seiner Handelsschule für abgerüstete Wiener Bürgerschüler und Bürgerschülerinnen, hiervon 2 Plätze speciell für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten gewidmet. Der Stadtrath hat diese Stiftung angenommen. Die Ausschreibung wird im Monate Mai durch den Bezirksschulrath erfolgen, an den auch die Gesuche einzusenden sind. Die Verleihung der Freiplätze wird vom Bürgermeister vorgenommen.

Verzehrungssteuer in Ansichtskarten. Es wurden im April d. J. von der k. k. Tabakhauptverlagsdirection in Wien an Ansichtskarten-Sammler 1.000 Stück Ansichtskarten in Wien, 1.000 Stück in Prag, 1.000 Stück in Budapest, 1.000 Stück in Triest, 1.000 Stück in Karlsbad, 1.000 Stück in Königsfeld in Mähren, 1.000 Stück in Lobzow bei Krakau, 1.000 Stück in Hermannstadt, 1.000 Stück in Triest, 1.000 Stück in Marburg, 1.000 Stück in Liebenau bei Graz, 1.000 Stück in Strassburg, 1.000 Stück in Innsbruck, 1.000 Stück in Tarnow, 1.000 Stück in Kamenitz bei Pilsenmardau, 1.000 Stück in Kraft bei Marburg und 1.000 Stück in Lemberg je 31 bis 50, in den 1. Jahrgang der Artillerie-Cadettenschule 70, in den 1. Jahrgang der Pionier-Cadettenschule und in den 1. Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule je 50 Officiere. In die höheren Jahrgänge der Cadettenschulen werden Officiere nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind. Gesuche sind bis längstens 15. August l. J. dem Commando der nächsten Cadettenschule direct einzusenden.

Genossenschaft der Stadt- und Lohnfuhrwerker. Am 11. d. fanden Generalversammlungen in der Genossenschaft der Stadt- und Lohnfuhrwerker statt. Gewählt wurden zum Vorsteher Eduard Kaiser, zum Vorsteher-Stellvertreter Anton Schneider, zu Ausschussmitgliedern Stefan Kolbmary, Georg Roser und Joseph Zauner, zum Schiedsmann Matthias Schmidl.

Ein Abschiedsbankett für den Deutschmeister. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrathes stellte HR. Grabner den Antrag: Die Gemeinde Wien gibt dem Hochbegrimento Hoch- und Deutschmeister vor seinem Abmarsche nach Bosnien ein Abschiedsfest u. zwar für das Officier-Corps ein Bankett und für die Mannschaft eine festliche Bewirthung in der Kaserne. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugeführt.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am 19. d. M. 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 8. Bezirkes statt.

Büchseller Theodor F. Der heute verstorbene städtische Büchseller Theodor Fischer war Gegenstand der Departements I bis V der städtischen Buchhaltung und war als Verfasser des communalen Haushaltsvoranschlages und Rechnungsabschlusses einer der geringsten Fachmänner auf dem Gebiete der städtischen Finanzen. Von ihm rührt die seitens des Gemeinderathes herausgegebene Broschüre über die während der Regierung des Kaisers Franz Josef I geschaffenen Bauten, öffentlichen Anlagen etc. das Leichenbegängniss findet am 16. d. um viertel 3 Uhr bei den P.P. Servaten im Bezirke Alsergrund statt.

Zu dem Allerheiligen in Währing. Die Gemeinde Wien wird an der Bahre des gefallenen bayerischen Grafen Rudolf Pernack einen Kranz niederlegen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz

Zum Mordattentat in Döbling.
Die Kundgebung der Bezirksvertretung Döbling.

Um 4 Uhr nachmittags versammelte sich die Bezirksvertretung von Döbling zu einer außerordentlichen Sitzung, welcher auch Bürgermeister Dr. Lueger beiwohnte.

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Pfeifer eröffnete die Sitzung mit ungefähr folgenden Worten, die von den Anwesenden stehend angehört wurden:

Hochgeehrte Herren! Infolge eines traurigen Ereignisses fühle ich mich verpflichtet, Sie heute zu einer außerordentlichen Sitzung einzuladen. Sie alle wissen ja, daß heute vormittags ein Attentat verübt, unser Vorsteher verwundet ist, der in seiner Amtsführung befindliche Amtsdiener Barnack getödtet wurde. Wir alle sind über diesen entsetzlichen Akt aufs Tiefste entrüstet u. es gibt nicht Worte genug, um dieser Entrüstung Ausdruck zu geben. Es ist uns allen wohl bekannt, wie sehr unserem hochgeehrten Bezirksvorsteher das Wohl des Bezirkes am Herzen liegt, wie er unermüdlich thätig ist im Interesse des Bezirkes, wie er an dem Bezirke hängt. Sie haben durch Erheben von den Sitzen Ihre Theilnahme kundgegeben. Ich glaube aus Ihren Herzen zu sprechen, wenn ich dem Wunsch Ausdruck gebe, unser hochgeschätzter Vorsteher möge sich mit Gottes Hilfe recht bald wieder erholen. Ich bitte um die Ermächtigung, den Verwandten die Theilnahme, der Familie des Verstorbenen das Beileid der Bezirksvertretung zu übermitteln. (Zustimmung.)

Bürgermeister Dr. Lueger ergriff das Wort zu folgender Ansprache: Ich in früh zu dem Zweck hier erschienen, um damit zu bekunden, daß die gesammte Gemeindevertretung innigsten Antheil an dem furchtbaren Ereigniß nimmt. Wir alle schätzen den Bezirksvorsteher Baumann als einen außerordentlich tüchtigen, um das Gemeindewohl stets besorgten Mann, der auch viel für die Gemeinde geleistet hat. Wir sind ihm dafür auch alle zum Dank verpflichtet. Wir wollen der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Attentat nicht von ein zweites Opfer erfordern, daß der Bezirksvorsteher gesund und die Gattin weiter gut pflegen in der Lage sei. Es war eine erschütternde Nachricht, als ich erfuhr, daß Baumann schwer verletzt und ein zweiter, Unschuldiger – wenn man sie überhaupt von einer Schuld sprechen kann – ein sehr verdienter Beamter der Gemeinde sein Leben lassen mußte. Es war für mich eine außerordentlich traurige Mission, der Gattin das Dahingeschiedenen die Todesbotschaft zu überbringen. Ich war tief gerührt über die Trauer der Wittwe. Sie überaus glückliches Familienleben wurde durch diese entsetzliche That jäh gestört. Die That ist umso furchtbarer, als Baumann gänzlich unbetheiligt war, da er gar nicht in seinem Wirkungskreis fällt, die betreffende Stelle zu besetzen. Ich bitte den Bezirksvorsteher-Stellvertreter, dem Verunglückten und der Familie des Verwundeten mitzutheilen – obwohl ich es bereits persönlich gethan habe – daß ich an dem Geschicke der Betroffenen mit ganzem Herzen theilnehme.

Mit dem Danke der Versammelten für das Erscheinen des Bürgermeisters schloß die Sitzung.

Wiener Rathhaus-Correspondenz

Die Wahlen aus dem vierten Wahlkörper. Bürgermeister Dr. Lueger veröffentlicht folgende Kundmachung, wornach die Gemeinderatswahlen aus dem 4. Wahlkörper im heurigen Jahr angeordnet werden. Die Wählerlisten werden von morgen Dienstag, 18. d. an für den ersten Bezirk im neuen Rathhause, Nieder- und Hochkreuzstraße 8 für den 2. und 20. Bezirk in der Gemeindebezirksamtskanzlei des 2. Bezirkes und für alle übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirksamtskanzleien zu jedermanns Einsicht aufliegen. Einwendungen gegen die Wählerlisten können von 18. d. bis einschließlich 1. Mai l. J. mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auch später eingebrachte Einwendungen kann kein Anstand genommen werden. Alle zur Wahlberechtigung, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, können diese Einwendungen an den oben bezeichneten Stellen einbringen. Hiebei sind die das vierte Wahlrecht begründenden Dienstbücher, Gesindebücher, Heimatsscheine, Taufs- oder Geburtsscheine, Nachweise bezüglich des ordentlichen Wohnsitzes (dreijährige Ansässigkeit) etc. etc. vorzulegen. Mündliche Einwendungen werden behufs Vermeidung der obigen Fallfrist täglich von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags u. an den Montagen auch von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können ebendahin oder im Einwendungsprotokoll des Magistrates überreicht werden.

Rudolf Barnack. Das Leichenbegängniß des Ingenieurs Rudolf Barnack, der am Ostersonntag als Opfer des Attentates auf den Bezirksvorsteher Baumann fiel, findet heute (Dienstag) nachmittags 6 3/4 8 Uhr statt. Der Trauerzug geht von Trauerhaus Nußdorf Reinfaltstraße 100 in die Pfarrkirche Döbling. Sieben Geistlichen in Ornat, wo die feierliche Einsegnung vorgenommen wird. Die Beerdigung findet auf dem Central-Friedhof im eigenen Grab statt. Das Leichenbegängniß nimmt, da Rudolf Barnack ein Diener der Gemeinde ist, die Communal-Verw.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
VIII. Lenaugasse 14.
11. Jahrg. Wien, Dienstag 17. April No 88.

~~Erwerbsteuer-Registerauszüge.~~ In der Zeit vom 17. bis 30. d. liegen die Registerauszüge, in welchen die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich sind, in Döbling, Cattigasse No 2, Meidling, Haupstrasse 4, Hietzing Hofoldgasse No 8, Ottakring, Neulerchenfelderstrasse No 54 und Penzing Elderschplatz No 14 zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen auf.

~~Freiplätze im Theresianum.~~ Im September l. J. werden im 1. Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie sechs ganze Freiplätze für die K. K. Landwehr besetzt. Gesuche sind bis längstens 30. Juni l. J. an das Ministerium für Landesvertheidigung direct einzusenden.

Silberne Hochzeit. Hofrath Dr. Robert Deutschmann feiert heute das Fest der silbernen Hochzeit mit seiner Gattin Charlotte. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen, zwei Mädchen und ein Sohn, welch letzterer sich dem Jus-Studium hingegeben hat. Dr. Deutschmann ist aus dem Bezirke Mariahilf zweiter Wahlkörper in den Gemeinderath entsendet worden. Im Rath- und Gemeinderathe referirt er hauptsächlich über juristische Angelegenheiten der Gemeinde Wien.

Die Wahlen im vierten Wahlkörper. Wie wir bereits gemeldet haben, liegen von morgen (Dienstag) angefangen die Wählerlisten für den 4. Wahlkörper auf. In diesen Wahlkörper sind alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes wahlberechtigt, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiet von Wien ununterbrochen seit drei Jahren ihren ordentlichen Wohnsitz haben, ohne Unterschied, ob dieselben bereits auf im ersten, zweiten oder dritten Wahlkörper wahlberechtigt sind. Die Abwesenheit von Wien aus Anlass der militärischen Dienstleistung wird ebenso wenig als Unterbrechung gerechnet als der Aufenthalt der zur militärischen Dienstleistung in der Garnison Wien Einberufenen in den zur Erlangung des Wahlrechtes erforderlichen ununterbrochenen dreijährigen Aufenthalt eingerechnet ist. (§5 der Gemeinde-Wahlordnung.) Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben. (§12 der Gemeindewahlordnung.)

Wahlen für die Ärztekammer. Die Wählerlisten für die Wahlen der Mitglieder und Ersatzmänner der Wiener Ärztekammer liegen vom 21. bis 28. d. im neuen Rathhause und bei den zuständigen politischen Bezirksämtern zur Einsicht auf. Reclamationen sind innerhalb dieses Termines schriftlich beim Magistrat einzubringen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantw. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lerchenfeld. 14
11. Jahr. Wien, Mittwoch 18. April № 89

Pariser Weltausstellung.

Architekt Professor Karl Mayreder, der im Auftrage der Gemeinde Wien die Installation der von der Stadt Wien in Paris zur Ausstellung gelangenden Objecte überwacht, stellt uns in liebenswürdiger Weise folgende Zeilen zur Verfügung:

Der Akt der feierlichen Eröffnung der Pariser Weltausstellung ist vorüber. Er wurde in der Salle de fêtes abgehalten, einem in die grosse Maschinenhalle vom Jahre 1889 eingebauten Centralraum, dessen Akustik sich hierbei aufs Glücklichste bewährt. Denn trotz der riesigen Abmessungen, die 24.000 Menschen Raum gewähren, gingen von den allerdings meisterhaft vorgetragenen Reden des Handelsministers Millerand und des Präsidenten Loubet kaum ein Wort verloren und auch die Aufführungen des von einer Kapellmeisterin dirigirten Riesen-Orchesters kamen gut zur Geltung.

Die Ausstellung ist nun eröffnet, aber fertig ist sie noch keineswegs. Es wird noch eines Monates angestrengter, tausendfältiger Arbeit bedürfen, um sie zu vollenden. Es lässt sich heute nur ein allgemeiner Eindruck von der Gesammtanlage, den Gebäuden und der Art der Installirung gewinnen. Man kann wohl sagen, dass diese Ausstellung die grossartigste u. insofern die modernste aller bisherigen Ausstellungen sein wird, als sie mit den gesteigertsten Ausdrucksmitteln arbeitet, doch dürfte sie, was Schönheit und Einheitlichkeit der Anlage betrifft, sowohl hinter jener v. J. 1889 als auch hinter jener von Chicago zurückbleiben. Als der officiellen französischen Bauten bekundet die künstlerische Durchbildung, die mit ihren schwülstigen und doch kleinlichen Formen allgemein als ein ins Monströse übertragenes „Zuckerbäcker-Architektur" bezeichnet wird. Noch geringer an architektonischem Werth erscheint das Haus der Stadt Paris; es hat ungefähr den Charakter einer deutschen Sängerhalle und die Anklänge an Moliere, die längst abgenützt und banalisirt sind, wirken an einem französischen Baumerk ebenso überraschend als unangenehm.

Trotzdem wird die schon einmal erprobte Anlage des Champs de Mars auch diesmal ein prächtiges Bild geben, welches durch das schaumig emporsprudelnde, grandiose, elektrisch beleuchtete Wasserspiel eine besondere Anziehungskraft erhalten wird. Ganz neu ist diesmal die Ausgestaltung der Esplanade des Invalides. Sie beginnt mit den beiden für dauernden Bestand berechneten, in Wien ausgeführten Kunstgebäuden, an denen der französische Geschmack gar wenig Gefallen kommt. Zwischen ihnen hindurch erblickt man die eben vollendete Alexanderbrücke mit vergoldeten Flügelpferden auf hohen Pylonen, dann die eigentlichen Ausstellungsbauten für diverse Industrien und endlich als Abschluss die vergoldete Kuppel des Invalidendomes. So sind hier monumentale und schwere Gebäude in einer Entwicklung von fast eineinhalb Kilometern Länge zu einem einzig grossartigen Prospect zusammengestellt.

Was ausserhalb dieser beiden, mit gräulichen Parks geschmückten Bauten liegt, ist gänzlich ein ziemlich wüstes Gemisch von Palästen und Pavillons, die Gebäude so untereinander gerückt sind, dass einer die Wirkung des anderen erschlägt. Dies gilt auch von den Palästen der Nationen am Quai d'Orsay, wo merkwürdigerweise die verschuldetsten oder kleinsten Staaten die besten Plätze besitzen und die grossartigsten Paläste ausgeführt haben wie z. B. Italien, Serbien und Monaco. Diese 32 Bauten haben die Aufgabe, die für ihre Länder charakteristischen historischen Stile zu illustriren. Meist sind es Nachahmungen an Kirchen oder Rathhäuser; nur Österreich bringt einen Palast (im Stile des Wiener Barock) und England ein vornehmes Landschloss. Der österreichische Pavillon, ein Werk des Architekten Ludwig Baumann wird als vornehmer und harmonischer Bau allgemein gefällt. Leider geriet er etwas zu klein, was sich besonders durch die Nachbarschaft des ungeschlachten amerikanischen Baues fühlbar macht. Unser Nachbarin ist England, das sein Schlösschen wenigstens noch befriedigend zwischen die Ungethüme der anderen Bauten hineingestellt hat. Ganz ist ja die österreichisch-ungarische Monarchie durch drei Bauten vertreten: den österreichischen, den bosnischen und den ungarischen Palast. Die stehen nebeneinander und schieben sich gegenseitig durch Compositionsübertreibungen etc. etc. alles andere – ganz im Bild unserer politischen Zustände.

Vor unserem Reichspalast wurden auf der Brüstungsmauer der Seine die Original-Modelle der Fridl'schen Pferdebändiger vom Maria Theresien-Platz aufgestellt. Sie erregen durch ihre glückliche Vereinigung von barockem und modernem Stile die beste Wirkung, ja diese Wirkung ist für grösser als in Wien, wo die Pferde zu tief stehen. Vielleicht entschliesst man sich nach dieser Probe einmal, diese prächtigen Decorationsstücke in Wien um einen Meter höher zu stellen.

Von geradezu überraschendem Effekte ist das Innere unseres Hauses, das ein prächtiges reich in reich gestaltetes Treppenhaus zeigt, dessen Arkaden Durchblicke in alle umgrenzenden Räume gewähren. Den linken Flügel des Parterres nimmt die vornehme, repräsentative Ausstellung der Stadt Wien ein, die wegen zu später Herrichtung des Hauses erst im Laufe dieser Woche vollendet sein wird.

Die österreichische Kunstausstellung ist so weit fertig, dass sie noch gar kein Urtheil zulässt. In allen übrigen Zweigen, jenen des Ingenieurwesens und der mechanischen Industrien gehört Österreich zu jenen Ländern, deren Installationen am weitesten vorgeschritten sind. Und man kann mit Freuden constatiren, dass sich diese Installationen unter allen durch Vornehmheit und Einheitlichkeit der Anordnung auszeichnen bezeichnen.

Paris 16. April 1900 Prof. Mayreder

Die Bauten im Centralfriedhof. Die eingelangten Concurrenzarbeiten für die Herstellung von Bauten im Centralfriedhofe werden vom 21. d. bis einschließlich 5. Mai l. J. von 9 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags im nördlichen Rundsaloon und Nebenräumen des neuen Rathhauses (Stiegenhaus Stage V.) zur freien Besichtigung ausgestellt werden.

Vom Parlamentsgebäude. Ostern wurde mit der weiteren Ausschmückung des Parlamentsgebäudes begonnen. Die schon lange ausständigen Bilder für die 8 Tableaux an der grossen Stiege sind nun vollendet und werden nacheinander zur Aufstellung gelangen. Gestern wurde das Bild des alten Historikers Polybius aufgestellt, heute gelangte Xenophons Werk zur Aufstellung und mit der Aufstellung der an, deren wird in der nächsten Tagen fortgefahren werden. Allerdings können vorläufig nur sieben dieser Wandbilder ihren Platz erhalten, denn das achte befindet sich gegenwärtig auf der Ausstellung zu Paris. Die beiden bisher zur Aufstellung gelangten Figuren, aus blendend weissem Marmor hergestellt, stellen die beiden Geschichtsschreiber sitzend, umgegrenzt mit den Emblemen ihrer Wissenschaft dar. Aufsehen ist im ersten Augenblick, dass man bei der Aufstellung der Figuren nicht Rücksicht genommen hat auf den Beschauer, der von der Ringstrasse aus das Parlament betrachtet. Die Figuren stehen nämlich so, dass sie demjenigen, der die Ramp heraufkommt, das Antlitz zuwenden. Da aber die acht Figuren die Ramp flankiren, ist diese Art der Aufstellung wohl vollkommen gerechtfertigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber und verantw. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaug. 14
1. Jahrg. Wien, Donnerstag 19. April No 90

Straßenumlauf. Der Stadtrath hat beschlossen, um die Verwechslungen zwischen der Zimmeringer Hauptstraße im 11. Bezirk und der Zimmeringerstraße im 10. Bezirke zu verhindern, die letztere Straße mit „Südbahnstraße" zu bezeichnen. (Berichterstatter WR. Rifferney.)

Wien im 19. Jahrhundert. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete WR. Tomola über die Herausgabe eines Werkes über die geistige und materielle Entwicklung Wiens im 19. Jahrhundert und stellte folgende Anträge: Es sei zulässig das Erscheinen eines neuen Jahrhunderts die Herausgabe eines Werkes bestehend aus farbigen Diagrammen, Stadtplänen und erläuternden Texte, in welchem die geistige und materielle Entwicklung Wiens im 19. Jahrhundert zur Darstellung kommt, seitens der Gemeinde Wien principiell zu genehmigen. 2.) Mit der Verfassung dieses Werkes werde der Chronologe und Kartograph Dr. L. Jellinek betraut. 3.) Wegen der Übertragung der technischen Herstellung, der Überlassung des Commissionsverlages, wegen der Kosten etc. sei ein stadträthliches Comité einzusetzen. Diese Anträge wurden genehmigt. In das Comité wurden die Stadträthe Geba, Dr. Krauß und Tomola entsendet.

Aus dem Rathhause. Heute vormittags 9 Uhr nahm Bürgermeister Dr. Lueger in seinem Bureau die Beeidigung der in der letzten Zeit neuernannten städtischen Beamten aus dem Ratze des Magistrates, der städtischen Bauleitungen und der städtischen Ärzte vor. Um halb 11 Uhr überreichte dann der Bürgermeister in seinem Bureau dem Vorsteher-Stellvertreter der Gemeinderathschaft der Israeliten Konrad Horowitz die diesem vom Gemeinderathe verliehene goldene Talentor-Medaille. Der hier weilende WR. Fiedler, die GR. Hirschhammer und Hanemann, Gemeinderathsvorsteher Klebinder etc. – Um 11 Uhr überreichte dann der Bürgermeister im Gemeinderathssitzungssaale dem Obmann des Armeninstitutes Jonas Joseph Kornfeld das ihm vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz. Der hier weilende Niederösterreichische Landtagsmeister Hrobak, fast der gesammte Stadtrath, zahlreiche Gemeinderäthe, Bezirksvorsteher Helbling, die Bezirks-, Armen- und Armenräthe des Bezirkes Jonas waren unter Damen bei.

Schutz gegen Hochwasser. Am 11. d. empfing der Landtagsabgeordnete von Niederösterreich eine von den am linken Donauufer gelegenen Gemeinden entsendete Deputation, um von ihr die Wünsche entgegenzunehmen, deren Erfüllung dieselben zur wirksamen Sicherung der immer wachsenden Gefährdung durch die Hochwässer der Donau für unbedingt nöthig erachten. Die Deputation, welche aus den Landtagsabgeordneten Baumann und Dr. Kuch, den Bürgermeistern von Floridsdorf Anton Anderer und von Groß-Enzersdorf Norbert Marsch und dem technischen Berater der betreffenden Gemeinden Baurath Moriz Willfort bestand, wies insbesondere auf die Gefahren hin, welche die Absperrung des Donaukanales zur Zeit der Hochwässer für die am linken Donauufer gelegenen Gemeinden mit sich bringt und betonte, dass nur durch die Wiedereröffnung der alten Donau eine Entlastung des Hauptstromes in gefahrvollen Zeiten erfolgen könne, dass diese Entlastung eine unbedingte Nothwendigkeit sei, falls das Hochwasser vom September 1899 mit erschreckender Deutlichkeit zeigt. – Der Stadtrath erklärte nach Entgegennahme des vom Baurathe Willfort ausgearbeiteten Memoires*), welches die von der Donaugemeinden aufgestellten Wünsche sammt deren Begründung enthält, dass er binnen Kurzem in der Lage sein werde, sich über diesen Gegenstand ausführlich zu äußern.

Bezirksrathssitzung. Die Bezirksvertretung von Hietzing hielt am 24. d. 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 19. April.

Vorsitzender V. L. Hrobak.

Nach einem Antrage des WRs. Tschuk werden für die Ausbesserung des Pflasters der Fahrbahn der Alserstraße 4724 Kronen genehmigt.

Dem Projekte für die Einleitung des Hochquellenwassers in den Friedhofpark und Aufstellung eines öffentlichen Ausflaufbrunnens daselbst – Kosten 2200 Kronen – wird zugestimmt.

Das vom WR. Braunisch vorgelegte Projekt für die provisorische Regulierung des inneren Neubaugürtels zwischen der Mariahilferstraße und Hellgasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 7294 Kronen genehmigt.

Das Präliminare der Krankenpflege der städtischen Patrouillenwache II. Jhts in Margareten pro 1900 wird genehmigt. Die Einnahmen beziffern sich mit 2557 fl 79 Kr, die Ausgaben mit 3314 fl 99 Kr. (Berichterstatter WR. Lusch.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Margareten, Obergasse 21 pro 42·84 m² wird mit 30 Kronen, bei der Realität Meidling, Schönbrunnerstraße 203 pro 48·56 m² mit 26·66 Kronen per m² bestimmt.

*) vide gedruckte Beilage.

Das vom Ob. Rifferney vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Fuchsloch-Labengasse und am Fuchsbaumplatz in Penzing – Kosten 7498 Kronen – wird genehmigt.

Nach einem Antrage des WRs. Tomola werden für die Einrichtung der Wasserspülung in den Aufnahmsorten 2 Bürgerschulen und 4 Volksschulen 6908 Kronen, für die Anlage eines Schul- und Vorgartens beim Schulhause in Kaplanbergerdorf 450 Kronen bewilligt.

WR. Dr. Krauß berichtet über die Verleihung von 5 Erzherzogin Stefanie-Heirathsausstattungsstiftungsplätzen. Die Anträge des Berichterstatters werden genehmigt.

Für die Canalisierung des im Lazarethgarten-Territorium befindlichen Kaserwirthes der Strafe-Wasserleitung werden 8.000 Kronen bewilligt.

Im Sinne eines Antrages des GRs. Scheiner wird die Anstellung zweier außer Dienst gestellter Abzweig-Feuerspritzen sowie die Anschaffung einer Handspritze und der erforderlichen Schläuche im Gesammtwerthe von 1390 Kronen bewilligt.

Der vom WR. Dr. Deutschmann vorgelegte Kaufvertrag betreffend die Erwerbung der sog. Gemeinger'schen Gründe im 11. Bezirk von der Industrial-Continental-Gas-Actiengesellschaft für den Bau städtischer Elektricitätswerke wird genehmigt.

Zur Regulierung der Naglergasse. In der heutigen Stadtrathssitzung berichtete WR. Zahka über die Frage der Regulierung und Verbreiterung der Naglergasse in innern Stadt. Wie der Berichterstatter mittheilt, besteht die Absicht, von Stadt der Naglergasse vom Graben zur Seyling eine 19 m breite Straße durchzuführen. Um diesen Straßendurchbruch und die damit unmittelbar verbundenen Grundtransactionen zu ermöglichen wurden

mit den Eigentümern persönlich in Betracht kommender Realitäten Unterhandlungen gepflogen. Dieselben fallen jedoch infolge der theilweisen grossen Forderungen einzelner Besitzer für die Gemeinde Wien zu so ungünstigen Ergebnis, dass zur Durchführung des Planes ganz immens Geldmittel aufgewendet werden müssten, die mit dem Effekt in keinem Einklang stünden. Auch das Anbot der Wiener Baugesellschaft auf Durchführung des ganzen Projektes stellt sich wegen der zu hohen Kosten als für die Gemeinde unannehmbar dar. Der Berichterstatter bemerkt weiters, dass auch auf Grund der bestehenden Gesetze eine für die Gemeinde minder ungünstige Durchführung dieser Angelegenheit im Expropriationswege nicht möglich sei und gelangt zu dem Antrage, von der Durchführung des Projektes Abstand zu nehmen, das Anbot unserer Eigentümer auf Verkauf ihrer Realitäten abzulehnen und der Wiener Baugesellschaft für ihre Bemühungen Dank und Anerkennung auszusprechen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Eine Vertrauenskundgebung für die Leitung des Deutschmeister-Schützencorps. Ihren Abschluss fand beim „Grünen Tor" in der Lerchenfelderstrasse eine außerordentliche Hauptversammlung des Deutschmeister-Schützencorps statt, auf deren Tagesordnung die Vertrauensfrage für den Schützen- und Ausschussrathes stand. Der Vorsitzende Commandant Wk. Graber bemerkte, die Corpsleitung habe sich veranlasst gefühlt, die Versammlung einzuberufen, weil sich zwei Herren einige Tage um, ausgiebig bestrebt seien, den Schützenrath zu verdächtigen und das Corps aufs tiefste zu schädigen. Das Corps stehe gerade jetzt vor grossen Aufgaben: das Deutschmeister-Denkmal sei fertig zu machen, im Herbste finde bereits die Eröffnung der zu Ehren desselben veranstalteten Effekten-Lotterie statt, unlösbar der Übernahme des Protektorates durch Erzherzog Eugen sei ein Protektor-Schießen geplant, im Juli oder August soll ein grosses Preisschießen zu Gunsten des Denkmalfondes stattfinden. Alle diese Veranstaltungen seien streng patriotischen Charakters. Das Schützencorps habe sich durch sein zielbewusstes Vorgehen, namentlich durch den Festzug i. J. 1898 grosses Vertrauen in der Wiener Bevölkerung erworben. Die entgegenstehenden Artikel in den Zeitungen beweisen nur, dass dieses Vertrauen sich in Mißtrauen verwandelt, sondern sie haben auch einen bezeichnenden Einfluss auf den Schützen- und Ausschuss, welch Ausgeübt. Die heutige Versammlung sei berufen, zu entscheiden, ob sie mit dem Vorgehen und den Leistungen der Leitung zufrieden sei. Es erfolgen hierüber die Tabelle und bitte, die Anwesenden mögen sich aussprechen, damit der Schützenrath die Stimmung des Corps wollkommen kennen lerne.

Schützenrath Fehly weist auf den Artikel im „Wiener Tagblatt" vom 6. April l. J. hin, in dem lauter Unwahrheiten enthalten seien. Von einem Massenaustritt von Mitgliedern sei nichts bekannt, eine Opposition gegen den Commandanten habe im Corps nie bestanden, das Corps habe sich nie mit Politik befasst.

Schützenrath Mayerhofer verwirft abermals auf den genannten Artikel, in dem es u. A. heißt: „Der Verein, der sich so vielversprechend eingeführt hat, müsse infolge seiner Führung ein so klägliches Ende nehmen". Wie unrichtig dies sei, beweise der Umstand, dass das Corps einen Stand von 330 Mitgliedern habe, dass es Ehrenmitglieder in seiner Mitte habe, wie Bürgermeister Dr. Lueger, den Commandanten des Infanterie-Regiments No. 4, den Kammervorsteher des Erzherzogs Eugen, den Oberschützenmeister des Wiener Schützenvereines etc., dass es ein Vermögen von 2200 Gulden und ein Inventar im Werth von 1550 Gul. den besitze. In dem Artikel heißt es ferner, er (Redner) dürfte in Ehren, sein doch nicht so recht convenient sein. Er müsse sich da denken, er sei entweder moralisch für dieses Ehrenamt nicht fähig oder es fehlen ihm die Kenntnisse. In ersterer Beziehung müsse er bemerken, dass er auch bei seiner bescheidenen Lebensstellung als Rechtsanwalt einen tadellosen Lebenswandel aufzuweisen müsse. Was den anderen Punkt anbelange, so sei es auch ohne Zweifel gut sein, sicherlich ein Stande Recht vom Unrecht zu unterscheiden. Es werde weiter behauptet, der Commandant habe die beiden von der Jagnugartei ausgestellten Schreibtische grob angefangen. Auch dies sei unrichtig, denn es liege ein von allen vier Ehrenrichtern unterzeichnetes Protokoll vor, das doch nicht unterschrieben worden wäre, wenn es nicht der Wahrheit entsprechen würde. Die Herren Marsan und Conporten seien neidisch über die Erfolge des Schützencorps und suchen durch alle möglichen „Manöver" den Verein zu schädigen. Redner beantragt folgende Resolution:

Die am 18. April 1900 um 8 Uhr abends im Saal „zum grünen Thor" VII. Lerchenfelderstrasse 14 tagende außerordentliche Hauptversammlung des Deutschmeister-Schützencorps spricht dem Commandanten Wk. Graber sowie dem gesammten Schützenrath für ihr taktvolles, ruhiges und besonnenes Vorgehen einstimmig das vollste Vertrauen und die größte Anerkennung aus und erklärt sich mit dem Commandanten und Schützenrath vollkommen solidarisch. Den Gegnern des Deutschmeister-Schützencorps, welche stets bemüht sind, den gepflogenen patriotischen Unternehmungen Hindernisse in den Weg zu legen, Zwist und Hader unter den Corpsangehörigen zu stiften und durch gänzlich erfundene und unwahre Angaben in der Presse das Ansehen des Corps herabzusetzen und herabzuwürdigen, wird die Entrüstung und Verachtung ausgesprochen. (Lebhafter Beifall.)

Schützenrath v. Stroh weist darauf hin, dass in dem Corps nie Politik getrieben worden sei und dass jetzt noch eine Anzahl von Mitgliedern in dem Corps sei, die nicht christlichen Confessionen seien. Der Commandant habe schon von allem Anfange an keine Politik im Corps geduldet.

Schützenmeister Mayer-Hiller bemerkt, es charakterisiere die ausgetretenen Mitglieder und jetzigen Gegner des Corps, dass sie eine im Verein von ihnen angeregte, eine bezeichnende Denkmal für die im Jahre 1866 auf dem Schlachtfeldern gefallenen Deutschmeister zu errichten, aufgegriffen haben und jetzt zur Ausführung bringen. Das Corps bereite jedoch diesen patriotischen Projekte keine Schwierigkeiten. Diese Leute suchen das Corps nur zu schädigen, weil sie von einem krankhaften Ehrgeiz und von einem gefährlichen Egoismus erfüllt seien.

Die Schützenmeister Jauner und Mayerhofer treten in warmen Worten für den Commandanten ein. Nach der Rede Mayerhofers wird dem Commandanten Graber ein herzlich gemeinte Ovation dargebracht.

Oberschützenmeister-Stellvertreter des Wiener Schützenvereines und Ehrenmitglied des Deutschmeister-Schützencorps Hatzelsberger bemerkt, der Wiener Schützenverein habe den Commandanten Graber zu seinem Ehrenmitglied ernannt in Anerkennung der Verdienste, die sich derselbe um das Schützenwesen im Allgemeinen und um den Wiener Schützenverein im Besonderen erworben habe u. zwar damit, dass der Schützen-

Wie der Kat. - Correspondz.
herausgeber: J. Meraut. Redacteur Rud. Fey
VII. Neubaugasse 14
11. Jahrg. Wien, Freitag 20. April N: 91

Vorgänge der Gehaltsarbeiter und Gehaltsarbeiterinnen. Der Ausschuß der Genossenschaft der Gehaltsarbeiter in Niederösterreich hat über Antrag des Vorsitzers Schnaubelt in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, in die Enquete der Gehaltsarbeiter und Gehaltsarbeiterinnen, welche demnächst von der Regierung einberufen werden wird, außer den fachmännischen Experten auch einen juristischen Experten d. zw. den Generalsekretär des Magistrats-Oberconcipisten Dr. Geilinger zu entsenden.

Vermehrung der Sitzplätze im Gemeinderathssitzungssaale. Der Stadtrath hat nach einem Antrage des Wkr. Fiedler beschlossen, für die infolge des neuen Gemeindestatutes notwendige Vermehrung der Sitzplätze im Gemeinderathssitzungssaale den Betrag von 6980 Kronen zu bewilligen. Gegenwärtig sind im Sitzungssaale bereits Schablonen aus Letten aufgestellt, um die Vertheilung und Anordnung der Sitzplätze zu ergeben.

Regulirung in der inneren Stadt. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Wr. Zahlka über die Festsetzung der Baulinien für den Baublock zwischen Bognor- und Naglergasse und für das Kriegsministerialgebäude in der inneren Stadt. Der Berichterstatter führt fort, daß infolge der maßlosen Forderungen einzelner Hausbesitzer die Durchführung der Naglergasse in einer größeren Breite sich als undurchführbar herausgestellt hat und beantragt die Baulinien derart zu bestimmen, daß die Bognergasse sowie die Zufahrten zwischen der Bognergasse und dem Graben eine Breite von 16 m erhalten. Die Baulinie für die Häuser mit ungeraden Nummern in der Naglergasse sei in gleicher zu belassen. Zur Verbindung des Platzes am Hof mit der zwischen dem Ballhausplatz und der Herrengasse gemeinsamen 16 m breiten Straße wäre im Zuge des Hofhofes ein 16 m breiter Durchgang in Aussicht zu nehmen und als Theil desselben die Freigasse unter Hintanhaltung einer Breite von 16 m zu regulieren. Die Baulinien für die Seitzergasse wären unter Hintanhaltung einer Straßenbreite von 12 m im Anschluß an die Flucht des aus dem Jahre 1874 stammenden Hauses N: 2 zu bestimmen. Die Baulinie am Hof sei für das Kriegsministerium im Anschluß an jenes der heutigen Flucht beizubehalten. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 20. April.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Lueger.

Nach einem Antrage des Wkr. Müller wird die Beisetzung von 4 Waisenmüttersstellen für das Armeninstitut des Bezirkes Brigittenau genehmigt.

Nach einem Antrage des Wkr. Zahlka wird das Projekt für die Reconstruction der Uferbefestigung und Rasen am Ottakrebach in Nußdorf in der Strecke zwischen Boiler- und Lockkellergasse mit einem Erfordernisse von 13.297 Kronen genehmigt.

Die Parcellirung der Realitäten C.Z. 58 und 59 in Unter-Laimgarten, Hillebrandstraße auf 10 Baustellen wird genehmigt.

Die Tiefe der Vorgärten für die Bahnhofstraße in Hietzing zwischen Schwarzgasse und Linzerstraße wird beiderseits mit 5 Meter bestimmt.

Die Baustellen 81, 82, 85 und 86 in der verlängerten Märzstraße in Hietzing im Ausmaße von 2318.86 m² werden um 16 Kronen per m² zum Zwecke der Erbauung einer Beygelwerks- und Bürgerspital angekauft.

Wr. Fiedler berichtet über die Festsetzung eines Pflanzenmuseums-Beyrates und beantragt das Stadtbauamt anzuweisen, wegen Erbauung eines definitiven Beyrates unter Vermeidung der feuergefährlichen fremden Gründer Vorschläge zu erstatten und die provisorischen Verfügungen des Magistrates einstweilen zu genehmigen. (Ang.)

Für die Ausgestaltung der unansehnlichen Umbaues des Hauses N: 1 Landstrasser Hauptstraße daselbst und am Wildpretmarkte zur Straße vorspringenden Flächen werden 6609 Kronen bewilligt.

Derselbe Stadtrath legt die Bedingnisse für ein Concurrenzausschreiben zur Herstellung von 40 Bedürfnisanstalten vor und beantragt auf Grund derselben die unverzügliche Concurrenzausschreibung zu veranlassen. Wr. Huber beantragt, den Magistrat auch aufzufordern, Pläne über anderwärts angebrachten Schandsäulen, wie solche in London vorhanden sind, zu beschaffen. Beiden Anträgen wird zugestimmt.

Nach einem Antrage des Wkr. Grünbeck wird das Projekt für die Vergrößerung des Turnsaales in der Schule Hernalser Hauptstraße 100 - Kosten 16.000 Kronen - genehmigt.

Nach einem Antrage des Wkr. Hassl wird die nächtliche Straßenreinigung im Bezirk Neubau auch für die Zeit vom 15. April bis 31. Oktober d. J. genehmigt.

Wegen Vergebung der Lieferung von neuen Kehrmaschinen-Pfiffern Holzbürsten und der Instandhaltung von abgenützten wird eine allgemeine Offertverhandlung ausgeschrieben.

Für die Adaptirung der Natural-Verwaltung des Schulbezirkes der Bürgerschule Mariahilf Stumpergasse 56 zu zwei Handarbeitszimmern und zu einem Bibliotheks- und Lehrmittelzimmer werden 2070 K bewilligt.

Nach einem Antrage des Wkr. Geiß wird der Landschaftsbrunnen vor dem Hause Alstriing Brunnengasse 42 bis 44, welches ein Werkhaus-Kinderbild, entfernt.

Der vom Wr. G. Deutschmann vorgelegte Entwurf für den zwischen dem Verein des Kaiser-Jubiläums-Stadtspitales, der Gemeinde Wien u. dem n.ö. Landes-Hypothekenanstalt über die Aufnahme eines Darlehens von 320.000 Kronen abzuschließenden Schuldvertrages wird genehmigt.

Der Errichtung eines Auslandsortes in der Hinteren Hollandstraße - Kosten 1461 K - wird zugestimmt. (Referent Wr. Hörmann.)

Nach einem Antrage des Wkr. Tomola werden bezüglich der Ablösung der zu Gunsten der Gemeinde Wien auf dem Hause Innere Stadt Habsburggasse 4 mit dem Bernabitencollegium noch weitere Verhandlungen gepflogen werden.

wo endlich ein prachtvolle Schieß-
stätte sein Eigen nennen kann. Er
hofft, dass die beiden Vereine immer
Schulter an Schulter stehen und danach
streben werden, das Schützenwesen
Österreichs zu heben. Redner schließt mit
einem „Heil dem Deutschmeisterschützen-
corps!"

Corpsmitglied Schul[illegible] tritt für die
Resolution ein.

Aufsichtsrath Christoph erzählt, dass
Marsan, der an der Spitze einer Deputation
beim Erzherzog Eugen vorgesprochen habe,
von diesem gefragt worden sei, ob bereits
ein Fond für das Deutschmeister-
Kriegerdenkmal vorhanden sei. Marsan
hab entgegnet: 2000 Gulden. In Wirk-
lichkeit sei jedoch kein Kreuzer noch
da gewesen.

Nachdem noch mehrere Redner im gleichen Sinne ge-
sprochen, brachte Commandant Haba
die Resolution zur Abstimmung. Die-
selbe wurde einstimmig angenommen.

Commandant Haba dankt für
das ihm und dem Schützenrath erwiesene
Vertrauensvotum. Diese Kundgebung
sei unbedingt nothwendig gewesen,
denn das Sommerfest, das das Corps plane,
sei fast zu Wasser geworden. Alle Ein-
geladenen, Radfahrervereine, Fechtclubs,
Bildhauer, Maler, Architekten, Schau-
spieler, welche ihre Mitwirkung bei
dem patriotischen Feste zugesagt, haben
nach dem Erscheinen des genannten
Zeitungsartikels abgeschrieben. Wir wer-
den unter jeder Bedingung das Fest
abhalten und ich bin überzeugt,
dass wenn an die Corporationen
wieder ein Ersuchen von uns aus-
gehen wird, uns zu unterstützen,
sie demselben Folge leisten werden.
Das Deutschmeister-Schützencorps wird
beweisen, dass es aus Überzeu-
gungstreue, aus Liebe zur Sache,
aus Anhänglichkeit zum Corps nicht
Geld und Mühe schonen werde,
um sein Ziel zu erreichen und sein patriotischen Zweck zu erfüllen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloss die Versammlung.

Dr. Lueger [illegible]

Bürgerbeeidigung des Hofrath [illegible]
Storck. Wie bereits [illegible] hat der Gemeinderath
dem gewesenen Director der Kunstgewerbe-
schule Hofrath Ritter von Storck, der in den
[illegible] Tagen seinen 70. Geburtstag feierte,
das taxfreie Bürgerrecht der Stadt Wien ver-
liehen. Heute fand im Gemeinderathssitzungs-
saale die feierliche Eidesabnahme statt. Erschie-
nen waren bei in Vertretung des Unterrichts-
ministers Sectionschef Hartel von Wolfersheim,
Sectionschef Dr. Ritter v. Haar,
[illegible] Prof. Dr. Benndorf, Ritter v.
[illegible] Ritter v. Berger, Dr. Ernst Ludwig, der
Kunstgewerbeschule Felician
[illegible] Myrbach mit den Professoren Berger u.
[illegible] in Vertretung des öst. Museums für
Kunst u. Industrie Vicedirector Dr. Ed. Leisching,
Vorstand der Künstlergenossenschaft Prof. R.
Bayer, Prof. Eisenmenger, [illegible] Allemand
[illegible], Hofschauspieler Schreiner, Land-
tagsabgeordneter Prof. Hauer, in Vertretung
des Kunstgewerbevereines Vicepräsident kais.
Rath Jauner, [illegible] Ostlerer u.
[illegible] Regierungsrath
[illegible] Director der kais. Gemäldegal.,
Hofbaurat, Graveur & Medailleur Schwartz,
Commercialrath Lerner, Hofkunstschlosser
Neulick, kais. Rath [illegible]

Nach 10 Uhr erschien Bürgermeister
Dr. Lueger mit der goldenen Amtskette
im Saale. In seiner Begleitung die Vice-
bürgermeister Strobach, Neumayer, [illegible]
[illegible], [illegible], ferner Prof.
[illegible] Magistrats-Secretär Appel
und Kanzleidirector Mayer.

Bürgermeister Dr. Lueger hielt sodann eine
Ansprache an den Gefeierten, in welcher
er [illegible] Verleihung des Bürgerrechtes
[illegible] sagte: Die Stunde für diese
[illegible] Aber Ihre Werke,
Hofrath Ritter von Storck, der weil
[illegible] an die Wienerstadt große
[illegible] erworben haben. In allem
[illegible] haben Sie mitgewirkt,
an der [illegible]
großartigen Bauten welche die Bewunde-
rung der ganzen Welt hervorrufen, [illegible]
[illegible] das größte
Verdienst haben Sie sich aber dadurch erworben,
dass Sie es verstanden haben, das Augen-
merk wieder zurückzulenken auf ver-
gangene Zeiten, in welchen das Zu-
sammenwirken von Kunst- u. Gewerbe
als selbstverständlich betrachtet wurde,
wodurch so große und unvergängliche
Werke entstanden. Sie haben sich das
große Verdienst erworben, das Kunst-
gewerbe in Wien neu geschaffen zu
haben, und wenn sich dasselbe einen
Weltruf erworben hat, dann haben
Sie den größten Antheil daran. —
Die ganze Bevölkerung Wien's muss
Ihnen dafür dankbar sein. Die Aus-
zeichnung, die Ihnen zu Theil geworden,
ist nur ein kleiner Ausdruck des
Dankes, den Sie der Vaterstadt Wien
und unserer Stadt geleistet haben. —
Den Eid, den Sie jetzt ablegen sollen,
haben Sie eigentlich von jeher gehalten.
Mag. Secr. Appel verlas hierauf die
Eidesformel, worauf Hofrath Ritter von
Storck den Eid in die Hände des
Bürgermeisters ablegte.

Bgmstr. Dr. Lueger begrüßte nun
den Gefeierten als Bürger von Wien
und dankte jedem der Anwesenden für
ihr Erscheinen. —

In bewegten Worten dankte hierauf
Hofrath Storck. Er bittet den Bürgermeister,
der Dolmetsch des Dankes an den gesammten
Gemeinderath zu sein. Die Auszeichnung
mache ihn stolz und freudig; sie ent-
schädige ihn für manches herbe Erlebnis
in seinem Künstlerleben.

Bürgermeister Dr. Lueger sprach
noch den Wunsch aus, der Gefeierte möge
noch lange in unserem Kreise erhalten
bleiben, und möge uns noch mit mancher
schönen Kunst beglücken. —

[illegible] Jänner 1899, [illegible]
[illegible] des Kunstgewerbe-Vereines [illegible]
[illegible] Bürgermeister mit dem Gemeinderathe [illegible]
für die Auszeichnung aus, die
[illegible] der ausgezeichnetsten Mitglieder des
[illegible] zu Theil geworden. Das ganze
Kunstgewerbe fühlt sich darin geehrt
[illegible] das Kunstgewerbe werde
[illegible] halten.
[illegible] begrüßt [illegible]
[illegible] erzielten Werken [illegible]
Kunstgewerbe.

87

25.

Wr. Rathhaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rudolf Eigl
VII. Lerchenfeldergasse 14
11. Jahrg. Wien, Samstag 21. April No 92

Aus dem Magistrats-Departement.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Hr. Geisler über die Wahl von Localitäten für Amtszwecke der Gemeinde Wien. Durch die bevorstehende Schaffung eines neuen Magistratsdepartements No 19 für Strassenwesen und Kanalisirungsangelegenheiten, welche Agenden dem Departements V und XIV abgenommen werden sollen, erscheint es nothwendig, für auffordernde Räumlichkeiten vorzusorgen. Der Berichterstatter empfiehlt, geeignete Localitäten in allen Bezirken zu miethen und für die nothwendigen Adaptirungen 10.000 Kronen, von welchen der vierte Theil seitens des Bürgerspitalfondes als Hauseigenthümer geleistet werden soll, zu genehmigen. Die Anträge werden angenommen. In die neuen Localitäten sollen sämmtliche mit der Wasserversorgung betrauten städtischen Ämter untergebracht werden.

Grundablösung. Die Schadloshaltung für den zur Lastenstrasse (47·47 m²) und zur Kellinggasse (367·90 m²) abzutretenden Grund anlässlich des Umbaues des Hauses Rudolfsheim, Lastenstrasse 53 wurde vom Gemeinderathe mit dem Pauschalbetrage von 31.000 Kronen festgesetzt. Der zur Anlage von je drei Hydranten in der Lastenstrasse und Kellinggasse wurde unentgeltlich überlassen.

Übungen im Kriegsfache. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Freitag den 27. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Genossenschaft der Hausmasser-Erzeuger. Am letzten Donnerstag fand unter dem Vorsitze des genossenschaftlichen Commissärs Magistratsrathes Dr. v. Radler eine Versammlung der Genossenschaft der Hausmasser-Erzeuger statt. Die Genossenschaft besteht seit, da 2/3 erforderliche Mitglieder sich zu einer Obmannschaft vereinigt haben und auch aufgetreten sind, nur noch aus 25 Mitgliedern. Es wurden die nöthigen Neuwahlen vorgenommen u. gewählt zum Vorsteher Theodor Pach, zum Stellvertreter R. Dingsfeder, zu Ausschüssen die Herren Hofmann, Tari, Offhaus und Wagner, zu Ersatzmännern die Herren Koch und Fischer.

Österreichische Gewerbeordnung. Unter diesem Titel erschien soeben im Verlage von Kraisel und Springer die dritte Auflage der von A. Kundi verfassten und von dem Gewerbecodexanten Dr. Heilinger überprüften Kurzen Ausgabe der Gewerbeordnung.*) Dieses den neuesten Text der Gewerbeordnung enthaltende Büchlein bietet gleichzeitig einen Überblick der heutigen Gewerbegesetzgebung.

Communale Ausgleichungen. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung dem Volksschullehrer Wilhelm Brückenek, provisorischem Leiter der Mädchenvolksschule Hunsdorf Gerstlhofgasse 21, in Anerkennung der vieljährigen, tadellosen und ersprießlichen Dienstleistung im Schulamte das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. (Berichterstatter Hr. Scheiner.) Dem Volksschullehrer Johann Fried wurde in Würdigung seiner fast 53jährigen gewissenhaften und oft belobten Thätigkeit im Dienste der Schule und seiner um die Armenpflege erworbenen Verdienste die goldene Salvator-Medaille zuerkannt (Berichterstatter Hr. Scheiner.) Behufs Auszeichnung wurde der Local-Obmann der barmherzigen Schwestern vom h. Kreuze, Schwester Adele Zeisler in Anerkennung ihres vieljährigen humanitären Wirkens verliehen. (Berichterstatter Hr. Kissaway.)

Localitäten auf dem Centralfriedhofe. In drei Räumen des neuen Kultusamtes (nördlicher Kaufsalon mit den anstoßenden Nebenräumen) sind von heute an bis einschließlich 5. Mai die anlässlich des Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für Localitäten auf dem Centralfriedhofe eingelangten 30 Projekte zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Lithauflich sind sieben Projekte mit Preisen ausgezeichnet und zwar zum Ankaufe angemeldet worden. Eine der Hauptbedingungen bestand darin, die geplante Friedhofskirche auf dem zur Bebauung bestimmten Platze (dem ellipsenförmigen Kagellanhofe) so zu stellen, dass ihre Hauptachse in die Axe der vom Nord- zum Südportal führenden Hauptstrasse fällt. Die meisten der Wettbewerber haben nun die Aufgabe derart gelöst, dass sie zur Gewinnung eines möglichst großen Platzes und zur Freilassung der west-östlichen Querstrasse die Kirche an den südlichen Rand des Platzes rückten und die verlangten Arkaden dann entsprechend ausgestalteten. Im Mittelpunkte aller Projekte steht die Kirche; die anderen Localitäten, die Grüftarkaden, die Leichenhallen und das verlangte Hauptportal zwischen den beiden Verwaltungsgebäuden sind möglichst der Kirche angepasst. Einzelnen Projektanten haben ein ganz besonderes Augenmerk auf die Leichenhallen und ihre künstlerische und praktische Ausgestaltung gelegt. Dem Interesse des Publikums steht aber doch die Begräbniskirche selbst am nächsten.

Wir wollen nun die neun vom Preisgerichte auszugezeichneten Projekte, welche im ersten Zimmer vereinigt sind, kurz besprechen.

Den ersten Preis genießt bekanntlich das Projekt „Elpis" von Fagale. Die Kirche ist an den südlichen Rand des Platzes zurückgedrängt und stellt sich als ein moderner Kuppelbau mit Pylonen, Säulen etc. in reicher Vergoldung dar; an die Südseite der Kirche schließen sich die Grüftarkaden, nach vorn offene, durch Pfeiler abgeschlossene niedere Leichenhallen im weiten Bogen an und grenzen den Platz ab.

Einen zweiten Preis erhielt das Projekt „Pax" von Tuscan. Die Kirche steht im Schnittpunkte der beiden Axen des Platzes; sie ist auch ein Centralbau und gemäß ihrer Bestimmung als Begräbniskirche gedacht mit einer amphitheaterartigen Anordnung, dem Mittelpunkt der Katafalk sein soll. Seitlich nach Ost und West schließen sich geräumige Grüfthöfe an, die von Grüftarkaden eingesäumt sind. Als Abschluss des Platzes ist eine Gräbermauer und hinter ihr eine Baumwand gedacht. Die Architektur ist ganz im Otto Wagner Stil.

Einen zweiten Preis hat noch das Projekt „Finsternis" von Wildfack und Freis. v. Morgenego erhalten. Die Kirche, ein schöner freistehender Kuppelbau ist wieder gegen Süden zurückgerückt u. gestaltet sich durch einen prächtigen, mit zwei Pylonen abgeschlossenen Portico aus. Die Arkaden umsäumen den Platz und sind nach vorn nur durch Säulen abgeschlossen. In der Axe der west-östlichen Strasse stehen zwei mächtige Obelisken.

Mit einem dritten Preis gekrönt ist das Projekt „Dies irae" von Forstel jun. Eine Doppelkirche, die eine Verquickung von Centralbau mit Langhaus aufweist, etwas nach Süden gehoben, im Übergangsstil mit romanischen Motiven, in der Mitte ein freies Säulenhaus und kleine Seitenbauten an den vier Eckstiegen. Die Grüftarkaden sind quadratisch um die Kirche angeordnet,

*) Recensionsexemplar liegt bei.

In terra

die ganzen Baulichkeiten sind im Anschluss an den Kirchenbau angepasst.

Auch das Projekt „Drei Ringe" von Bauer, Kammerer und Spiegel wurde mit einem dritten Preis ausgezeichnet. Die Kirche ist ein strenger, moderner Kuppelbau mit meister, glatter Verputzung, Pylonen mit „gespitzten" Metallkränzen und schons geschmückt. Über dem Portal ist weites Feld zur Aufnahme von Mosaik oder farbigen bestimmt, mächtige Fenster mit Glasmalerei und als Kuppelbe, gerüstung Engelbrüstungen. Die Arkaden sind in weitem Hufeisenbogen ar, geordnet.

Das Projekt von Kraus und Wolff (Kennzeichen: „Wiener Nast, wegen) erhielt den vierten Preis. Es bietet einen einschyglinderten Kuppelbau der nach Süden zurückge, rückt ist. Die Arkaden säumen den Platz ein. Dieses Projekt legt ein besonderes Gewicht auf die Seitenfal, ten.

Einen vierten Preis erhielt auch noch das Projekt „Pax" von Dick. Die Kirche, ein Kuppelbau liegt im Mittel, punkte des Platzes. Der Bau ein, mal einigermaßen an Montmartre. Die Arkaden begrenzen bogenförmig den Platz.

Zu den schlechten Projekten gehört das mit „Mortius" gekennzeichnete von Schönthal. Es ist zum Preis ge, nicht zum Ankauf anzuschlagen. Die Kirche an der Südseite des Platzes wird von einer Kuppel gekrönt, die seitlich zwei Türme hoch über, ragen. Die Kuppel wird von schlanken Säulen getragen, die auf einem massigen Unterbau aufruhen. Die gan, zen Baulichkeiten sind in Stuck gehal, ten.

Das Projekt „Krüger" von Fabiani erfüllt nicht die Bedingungen der Ausschreibung u. ist deshalb nicht prei, gekrönt, doch zum Ankaufe empfoh, len. Die Kirche liegt nämlich nicht in der Nord-Süd-Achse, sondern in der Querachse und ist nach Osten gerückt; das Portal blickt gegen den Schanz, turm. Die Kuppel der Kirche ist sehr flach und wird von einem schaumschlagenden Engel mit mächtigen Weihrauchkränzen gekrönt. Die Grüfte sind auf dem Platz um die Kirche in acht gerallel zur Längsachse angeordneten Arkadenanlagen untergebracht.

Ergänzungsbauten in den Gemeindegründen. Die Mitglieder des Vorstandes und der Arbeiter der der ersten Gruppe (Metall- und Maschinen-Industrie) angehörigen Gewerbe bie, ten in Wien bis einschließlich 27. d. zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirk sich die betref, fenden Betriebe befinden. Reclama, tionen werden Sonntag (mor, gen) von 9 Uhr früh bis 1 Uhr mittags, an den übrigen Tagen von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll ge, nommen oder können auch schrift, lich überreicht werden.

Verein für Verbesserung. Heute vormit, tags fand im Gemeinderatssitzungs, saale die Generalversammlung des Vereines zur Errichtung u. Förderung von Verbesserungen und Asylen für Kranke, insbesondere geistesschwache und epileptische Kinder statt, zu welcher auch die Protek, torin Erzherzogin Maria Theresia er, schienen war. Die Erzherzogin wurde an Seite des Vorsitzenden vom Bürger, meister Dr. Lueger, Magistratsdirector Tschaue, dem magistratischen Referenten Magistratsrath Vallsam und dem Präsi, dialvorstand Magistratsrath Spiegel empfangen und beim Eingange in den Saal vom Erbprinzen Schwarzenberg, Professor Dr. Monti, Hofrath Professor Al, bert und anderen Vereinsfunktionären begrüßt und in den Saal geleitet. In der Versammlung, welcher Erbprinz Schwarzenberg präsidierte, erstattete Prof. Monti den Jahresbericht, Hofrath Albert den fachmännischen ärztlichen Bericht. Darnach wurden Wahlen vorge, nommen, worauf Bürgermeister Dr. Lueger in längerer Rede die Versi, cherung gab, die Gemeinde Wien werde auch in Zukunft jederzeit nach Kräften die Bestrebungen des Vereines unterstützen. Mit einem Hoch auf die Erzherzogin Protektorin schloss die Ver, sammlung.

Waffenübung. Zu den Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten i. J. 1900 sind vorläufig die Reserve, männer der Assentjahrgänge 1891, 1893 und 1895, die Ersatzreservisten der Assentjahrgänge 1893, 1895 und 1897 und der Jahrgänge 1890 und 1891, soweit sie noch nicht die dritte Waffen, übung abgeleistet haben, ferner jene Reservemänner und Ersatzreservisten welche die Waffenübung des Jahres 1899 nachgeholt haben, schließlich die in den Mannschaftsstand der Reserve übertretenden ehemaligen ein, jährig-freiwilligen der übrigen Assentjahrgänge, welchen infolge eines längeren Aufschubes des Präsenzdienstes eine Kürzung als siebenjährige Reservedienstpflicht obliegt, die daher noch zur nach, Waffenübungen verpflichtet sind, als nach ihren Assentjahrgängen auch zu entfallen würden. Die Einberufung zur Waffenübung ge, schieht mittelst specieller Einberu, fungskarten.

82

27.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben und redigirt von Rudolf Eigl III, Landgasse 14.
11. Jahrg. Wien, Montag 23. April No 93.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Armen- und Krankenräthe wurde vom Stadtphysikus Herr Dr. Löffler der Hauptrapport für den März l. J. erstattet. Dieser Monat ist durch den Hochstand der Mortalität und des Krankenstandes charakterisirt, welcher durch die starke Verbreitung der entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und der Influenza herbeigeführt wurde. Abnormal war auch die hohe Anzahl von 164 Typhusfällen gegen 52 im Vormonate und 24 im März des Vorjahres. Von denselben entfielen auf die Bezirke I bis X 119, XI bis XII 45 Fälle. Die Ursache der Steigerung konnte bis nicht eruirt werden. Vom 1. bis einschließlich 21. d. wurden 53 Fälle von Laughtyphus constatirt. In die ambulatorische Behandlung kamen 10.253 Fälle (gegen 8804 im März des Vorjahres). An den Erkrankungen betheiligten die Athmungsorgane mit 4176, die Verdauungsorgane mit 990 Fällen. Die Zahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infectionskrankheiten war relativ niedrig und betrug 2988 Fälle gegen 3599 im März des Vorjahres. Aus prophylaktischen Gründen kam es zur Schließung einer Volksschulklasse wegen Keuchhustenfällen, sieben Volksschulklassen und eines Kindergartens wegen Masern, vier Volksschulklassen wegen Mumps und einer Krippe wegen Diphtheritis. Gestorben sind im März 3653 Personen, wovon 51·90 Percent auf das männliche und 48·10 Percent auf das weibliche Geschlecht entfallen. Im Berichtsmonate wurden 19 landesgerichtliche und 72 für 102 familiär-polizeiliche Obductionen vorgenommen.

Sch. nl. Oberstadtphysikus Regierungsrath Dr. Hammerer wurde von der Gemeinde als Delegirter zu dem Tuberculosen-Congreß nach Neuyork entsendet.

Hüttenbergdenkmal. Morgen (Dienstag) den 24. d. wird, wie wir erfahren, Langbauer aus Leipzig in der Innern Stadt vor dem Regensburgerhofe, auf welchem Platze die Aufstellung des Hüttenbergdenkmals geplant ist, ein Schablon zur Besichtigung aufgestellt sein.

Schlußfeier in einer gewerblichen Fachschule. Ischl (Samstag) fand an der gewerblichen Fachbildungsschule der Zimmer- und Decorationsmaler IX Schwarzspanierstraße 22 die übliche Schlußfeier statt, der außer Anderen Bürgermeister Dr. Lueger, die Abgeordneten Dr. Weiskirchner und Professor Wurm, Handelskammerrath Berkfeld, Gewerbeförderungsinspector Adler etc. anwohnten. Gewerbeschulvorsteher Münch eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung der Schule für die Gewerbeschaft hervorhob und an die auftretenden Schüler Worte väterlicher Ermahnung richtete, worauf der Anstaltsleiter einen eingehenden statistischen Bericht über den Besuch und die Erfolge der Anstalt vorlegte. Sodann erfolgte die Vertheilung der Prämien u. zw. überreichte Kammerrath Berkfeld im Namen der Wiener Handels- und Gewerbekammer, Dr. Weiskirchner als Obmann-Stellvertreter der Gewerbekommission die von dieser Commission gewährten Diplome und Zeugnißbücher. Letzterer deutete hiebei in erster Linie namens der Gewerbekommission dem Bürgermeister für den fortwährenden Besuch der Schulfeier und hob hervor, daß damit der Bürgermeister der Stadt Wien neuerlich bekundet habe, welch' regen Interesse er für die gewerblichen Interessen im Allgemeinen, und für die Fortbildung des gewerblichen Nachwuchses im Besonderen hege, das Nachwuchs, der einmal berufen sein wird, das gewerbliche Leben Wiens zu regeneriren. Die Wiener Gewerbefortbildungscommission sei auf diese Schulfeier stolz, denn dieselbe sei aus der eigenen Initiative der Gewerbeschaft hervorgegangen und werde mit großer Freude von derselben in so glänzender Weise erfüllen. Die Gewerbefortbildungscommission sei sich ihrer Aufgabe voll bewußt. Es müsse aber auch bei jeder Gelegenheit an die Regierung die Mahnung gerichtet werden, auch ihrerseits zum Mittel für das Gewerbefortbildungswesen zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, alle jene Reformen durchzuführen, die nothwendig sind, um den Lehrlingen jenes praktische und theoretische Wissen zu verschaffen, das sie für ihren künftigen Beruf befähigen. – Gewerbeinspector Adler sprach in Vertretung des Handels-Ministeriums und äußerte seinen Gewerbeschaft und Lehrbürger zu den schönen Erfolgen. – Bürgermeister Dr. Lueger erklärte, er sei gekommen, um sich zu überzeugen, ob diese Schule, von der er schon so viel gehört habe, wirklich so glänzende Resultate aufweise, er sei aber auch gekommen, um den Vorsteher Münch zu ehren. Der Vorsteher sei ein Mann, welcher aus eigener Kraft sich emporgearbeitet hat, welcher aber auch stets für seinen Stand gelebt und gewirkt hat. Das Malergewerbe gehört zu den Kunstgewerben und gerade bei diesen muß auf die Fortbildung der größte Werth gelegt werden. Die Schüler sollen für alles Schöne begeistert werden u. in dieser Beziehung sei der beste Lehrmeister die Natur; der Mode soll nur entgegengekommen werden, insoweit es mit dem Schönen vereinbar sei. – Gewerbeschulvorsteher Münch schloß die Feier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser als den Förderer und Schützer des Gewerbes.

Wahlen für die Ärztekammer. Reclamationen gegen die Wählerlisten bezüglich der Neuwahl der Mitglieder der Wiener Ärztekammer werden im Büreau und Wahlkataster des neuen Rathhauses bis einschließlich 28. d. in der Zeit von 8 Uhr bis 2 Uhr nachmittags entgegengenommen.

N.B. Wir werden um die Vermittlung nachstehender Notiz gebeten:

Auszeichnung. König Albert von Sachsen feiert heute seinen 71. Geburtstag. Der hiesige sächsische Gesandte Graf Hohenthal hat sich aus diesem Anlaß heute abends nach Dresden begeben. Aus diesem Anlasse wurde auch der Bezirksvorsteher des deutschen Hilfsvereines in Wien Dr. Oskar Lueger vom König Albert mit dem Ritterkreuz des Albert-Ordens erster Klasse ausgezeichnet.

Elektrisch Licht. Die Commission zur Berathung aller auf elektrisch Licht bezüglichen Fragen hielt heute abends unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Lueger eine Sitzung ab, in welcher mit Herr Dr. Gillhofer bezüglich der von ihm geplanten Schaufensterbeleuchtung durch einige Straßen des Bezirkes Innere Stadt verhandelt wurde. Es wurden heute die Grundzüge für einen diesbezüglichen in der nächsten Zeit abzuschließenden Vertrag festgestellt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rudolf Eigl
III. Lauzongasse 14
14. Jahrg. Wien, Dienstag 24. April 1894.

Todesfall. Heute früh 4 Uhr starb in seiner Wohnung Margarethen Hauptstr. 25 ganz plötzlich Magistrats-Commissär Dr. Leopold Kandler. Dr. Kandler war ledig und stand im 38. Lebensjahre; er gehörte seit 1885 dem Wiener Magistrat an. Dr. Kandler laborierte seit längerer Zeit an einem schmerzvollen, jedoch an und für sich nicht gefährlichen Leiden und mußte sich deshalb einer Operation unterziehen. Samstag war er noch im Amte. Dr. Kandler war seit Jahren bei Magistratsdirection zugetheilt u. führte das Personalreferat. Er war in Beamtenkreisen allgemein bekannt und wegen seiner Collegialität und seines gegen Jedermann äußerst liebenswürdigen und freundlichen Entgegenkommens beliebt.

Der nächste Kündigungstermin. Dienstag den 1. Mai l. J. beginnt eine neue Aufkündigungsaktion. In dringenden Fällen werden indessen Aufträge auch schon einige Tage früher bei den Bezirksgerichten entgegengenommen. Am 6. Mai sollen die ausziehenden den und einziehenden Parteien entsprechende Räumlichkeiten zur Unterbringung der Möbel und Effekten einräumen; da nun dieser Tag ein Sonntag ist, gilt das Gesetz für Montag den 7. Mai. Samstag den 12. Mai um 12 Uhr mittags soll der „Wisch" in seinem Besitz, d. h. es können solche Parteien, bei welchen die Kündigung bereits rechtskräftig geworden ist, für den Fall ihrer Weigerung, die innegehabten Räumlichkeiten zu verlassen, auch unter gerichtlicher Assistenz delogiert werden. Parteien sowohl als Hauseigenthümern steht das Recht der Kündigung bis einschließlich Montag den 14. Mai zu. – Das Oberlandesgericht veröffentlicht folgende Kundmachung: Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist eingebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht einzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, daß die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde. Eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung ist nur unter der Voraussetzung wirksam, daß dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht erhoben werden.

Gewerbesteuer-Registrierungen. Der die Steuerpflichtigen umfassende Registrierungen, in welchen die von den Gewerbesteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Bemessung, soweit rechtlich gemacht sind, liegen in der Zeit vom 25. d. bis 8. Mai l. J. für den Bezirk Währing in der Gemeindebezirkskanzlei Martinstraße 100, für den Bezirk Döbling im Gemeindehause Hallerbingergasse 14 zur Einsicht der Gewerbesteuerpflichtigen auf.

Heirathsausstellungs-Asylum. Aus der Karoline Prochazka'schen Heirathsausstattungsstiftung sind die gemischten Ehen im Betrage von 1640 Kronen an die Lehrer eines mittleren, medicinischen Beamten des Wiener Magistrats zu verleihen. Gesuche sind bis 10. Mai beim Magistrat zu überreichen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und Redacteur Rud. Eigl
VIII. Lenaugasse 14
11. Jahrg. Wien Mittwoch 25. April № 95

Steuereingänge im ersten Quartal 1900. Bei den städtischen Steuerämtern sind im ersten Quartale dieses Jahres eingegangen: an landesfürstlichen Steuern rund 17,311.322 K, an Landesumlagen 4,754.125 K, an städtischen Umlagen 10,069.163 K, an Gemeindezuschlägen 28.467 K, Handelskammer-Beiträgen 102.291 K, Gewerbescheinbeiträgen 57.556 K, Lustbarkeitsanzeigen- und Grundanzeigungsgebühren 1,548.990 K, zusammen 33,871.916 K. Nach Steuergattungen sind an dieser Summe betheiligt: Hausinhabersteuer mit 18,906.261 K, allgemeine Erwerbsteuer mit 2,769.102 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen 7,731.862 K, Personaleinkommensteuer mit 2,008.717 K; Der reine Zugang an direkten Hauptsteuern sammt Umlagen und Nebengebühren-Betrag im ersten Quartal l. J. 32.178.827 K, d. i. um 1,907.985 K mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Ein angeblicher Unglücksfall im städtischen Gaswerke. Ein hiesiges Montagsblatt meldete in seiner letzten Nummer von einem schweren Unglücksfalle, der sich auf dem städtischen Gaswerke ereignet haben soll. Darnach hätte sich ein Gasarbeiter namens Klinger bei der Manipulation mit heissem Theer verbrannt und wäre bald darauf an den Verletzungen gestorben. Amtliche Erhebungen haben demgegenüber, wie wir von authentischer Seite erfahren, festgestellt, dass der Arbeiter Klinger zur Zeit auf dem Kohlenplatze beschäftigt ist, also mit der Theermanipulation nichts zu schaffen hat und sich überhaupt weder verbrannt noch sonst irgendwie beschädigt hat. Ein Arbeiter namens Patz hat sich am 22. d. etwas die Arme verbrannt, die Verbrennung ist jedoch sehr leichten Grades und Patz befindet sich heute noch in seiner Arbeit.

Ruderschiffahrt im Donaukanale. Zum Zwecke eines geordneten Betriebes der derzeit in Ausführung begriffenen Quaimauerbauten im Donaukanale wurde der freie Ruderschiffahrtsverkehr von der Augartenbrücke abwärts vom 1. Mai d. J. angefangen auf folgende Tage und Stunden beschränkt: Sonntag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, Mittwoch von 4 Uhr nachmittags bis halb 8 Uhr abends, eventuell bis zum Eintritt der Dämmerung. Die Durchfahrt durch die Ferdinandsbrücke ist nur in der vorstehenden Beschränkung gestattet. Die Ankunft jedes Ruderfahrzeuges, das am Mittwoch in die Donaukanalstrecke unterhalb der Augartenbrücke einfahren will, ist Tags zuvor der K. K. Donaukanalinspektion in Nussdorf telegraphisch anzuzeigen.

Erledigte städtische Arztstellen. Im Verbande des Hauptspitales der Stadt Wien gelangt eine, eventuell mehrere Stellen eines städtischen Arztes zweiter Klasse in der 7. Rangsklasse mit dem Jahresgehalte von 2000 K, dem Quartiergelde von 800 K und zwei Triennien von je 200 K zur Besetzung. Gesuche sind bis 31. Mai beim Magistrate zu überreichen.

Wie-Fall. Das Leichenbegängniss des gestern gestorbenen Magistrats-Oberconcipisten Dr. Leopold Kandler findet morgen (Donnerstag) 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Wiedener Krankenhauses (Karlsmarktgasse) aus statt. Die Beisetzung auf dem Hietzinger Friedhofe im Familiengrabe zur Ruhe bestattet.

Wiener Gewerbeschul-Commission. In der heutigen unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten Dr. Neumayer abgehaltenen Sitzung der Gewerbeschul-Commission wurde bekannt gegeben, dass Zuschriften des Bürgermeisters der Stadt Wien, des Magistrates in Breslau und des Stadtrathes in Dresden für die Zusendung des Berichtes über die Studienreise mehrerer Mitglieder der Gewerbeschulcommission zum Besuche deutscher Gewerbeschulen eingelangt sind. – Die Herren Andreas Lehmann Mitglied der Commission und Engelbert Wolf, Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Hutmacher in Wien wurden mit der Inspection des gewerblichen Vorbereitungscurses Neubau, Zieglergasse 21, bezw. der gewerblichen Fortbildungsschule Leopoldstadt, Hauptdingergasse 8 betraut. – Über Antrag des Vorsitzenden-Stellvertreters Dr. Weis-Kirchner wurde mehreren Institutionen für weibliche Handarbeiten eine Erhöhung ihrer Bezüge vom nächsten Schuljahre an bewilligt. – Abg. Dr. Weis-Kirchner berichtet sodann über einen Antrag betreffend Vorsichtsmassregeln bei der Durchführung des Urlaubsverfahrens wegen Schulversäumnisse und endlich über eine Anregung einer Firma betreffs Herstellung einer Ausstellung ihrer Fabrikate für Gewerbeschüler. – Über Antrag des Commissionsmitgliedes L. Müller wird die Verlegung der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen Leopoldstadt Maintraubengasse 13 an einen anderen Schulort mit Beginn des nächsten Schuljahres beschlossen, die Wahl des Locales von weiteren Erhebungen abhängig gemacht. – Die Erweiterung der Fortbildungsschule für Mädchen, Alsergrund, Währingerstrasse 43 sowie der Fortbildungsschule für Lehrlinge Meidling, Hirzengasse 19 wurde für den Beginn des nächsten Schuljahres in Aussicht genommen. – Gegenüber vorliegenden Petitionen wegen Errichtung von Fortbildungsschulen für Mädchen in den Bezirken Landstrasse und Meidling wurde prinzipiell beschlossen, für die Errichtung solcher Schulen einzutreten, jedoch über die Situierung derselben noch Erhebungen zu pflegen. – Wegen Erwirkung einer Ermässigung des Fahrpreises auf den Staatsbahnen für Gewerbeschüler wurde die Überreichung einer Petition an das Eisenbahn-Ministerium beschlossen. – Nach einem Berichte des Commissionsmitgliedes Roesler wurden auf Grund einer seinerzeit vom n. ö. Landesschulrathe gegebenen Anregung mehrere von einem Sonderausschusse vorberatene, auf eine Hebung der Disziplin und des Unterrichtserfolges an den gewerblichen Schulen abzielende Anträge von dem Plenum der Gewerbeschulcommission zum Beschlusse erhoben. – Über Antrag des Abg. Dr. Weis-Kirchner wurde dem Berichterstatter, dem Sonderausschusse, den unternommenen Experten und dem Bureau Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wr. Rathhaus-Correspondenz
Herausgegeben und verantw. Redacteur
Rudolf Eigl XIII. Lainzerstr. 14
11. Jahrg. Wien Donnerstag 26. April № 96

Zur Instandhaltung der Hausbrunnen.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete WR. Dr. Kraus über die Frage der Erlassung von Verordnungen behufs Instandhaltung der Hausbrunnen. Der Berichterstatter führte aus, dass die Hausbrunnen größtentheils verunreinigtes Grundwasser führen u. dass durch die Förderung des nicht zu verhindernden Genusses solchen Wassers die Wohlfahrt der armen Bevölkerung illusorisch wurde und beantragte von der Erlassung solcher Verordnungen abzusehen. WR. Scheiner wies auf die Uebelstände hin, welche durch das Steigen des Grundwassers den Gebäuden verursachen und beantragte den Magistrat aufzufordern, Bericht darüber zu erstatten, wie der Überfluthung des Grundwassers in den einzelnen Bezirken gesteuert werden könnte. Beiden Anträgen wurde zugestimmt.

Communal-Angelegenheiten. Heute vormittags nahm Bürgermeister Dr. Lueger den Herren Professoren Alois Weiß und Volksschulleiter Wilhelm Bohauek, dann der Gemeinderath das Bürgerrecht mit Rücksicht der Zeugen verliehen hatte, den Bürgereid ab. Ferner überreichte Bürgermeister Dr. Lueger die der Localobmann der Bezirksfeuerwehren vom I. Bezirke Schneider Adolf Heinlein und dem Volksschullehrer Johann Fried vom Gemeinderath bewilligten goldenen Salvator-Medaillen (letzteren über Antrag des GR. Dr. Klotzberg.) Der Feier wohnten bei Vicebürgermeister Prochaska, zahlreiche Stadträthe, GR. Dr. Klotzberg und zahlreiche Mitglieder des Ordens der Barmherzigen Schwestern.

Wr. Stadtrath. Sitzung. Die heutige Sitzung des Stadtrathes wurden vom WR. Lusch unsere Studien über die Festsetzung der Baulinie für die Durchführung der Wolfganggasse in Meidling zur Vorlage vorgelegt. Nach eingehender Berathung entschied sich der Stadtrath für jene Baulinien, nach welchen unter Beibehaltung der gegenwärtigen Baulinien für das Haus Grundstrasse 24 die neue Strasse unter Zugrundelegung einer Strassenbreite von 19 Meter in geradlinigter Richtung zur Wienzeile durchgeführt werden soll. Maßgebend für diesen Beschluss war unter Anderem die Erwägung, dass die geradlinige Verbindung im Hinblicke auf eine künftige herzustellende, die Bezirke Meidling und Margareten bezw. Rudolfsheim verbindende elektrische Strassenbahn zweckmässig erscheint.

Subventionen. Der Stadtrath hat nachstehende Subventionen bewilligt u. zwar: für Verschönerungsvereine: in Ottakring, Laing und Pötzleinsdorf je 800 Kronen, in Salmannsdorf und Hütteldorf je 600 Kronen, in Hacking 200 Kronen; für Weinbauvereine in Unter- und Ober-Döbling 600 Kronen, in Währing 400 Kronen, in Ottakring 1000 Kronen, in Erlaa 1600 Kronen, in Hernals 800 Kronen, dem Vereine zum Schutze des österreichischen Weinbaues in Retz 200 Kronen; dem Österreichischen Touristenclub zur 1899 und 1900 für die Erhaltung des sog. Nasenweges auf dem Leopoldsberge je 100 Kronen; der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler zur Anschaffung eines Lehrwerkes für einen zu präniirenden Schüler der fachlichen Fortbildungsschule dieser Genossenschaft 60 Kronen.

Wiener Stadtrath. Sitzung vom 26. April 1900. Vorsitzender VB. L. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des WRs. Lusch wird der Gewerbesubventionscommission für Unterrichtszwecke ein Lehrzimmer in der Knabenvolksschule Meidling, Wienerstrasse 11 überlassen. – Zur Renovierung in derselben Schule werden 5.400 K bewilligt.

Für die Errichtung einer Badeanstalt in der Hebbelgasse im Bezirke Leopoldstadt, Ecke der Franzensbrückenstrasse werden 1563 Kronen bewilligt.

WR. Dr. Kraus beantragt im Interesse des Arrondierungs-Tauschgeschäftes bezüglich des Waldbesitzes des K. K. Ärars und des Wiener Bürgerspitalfondes im Wiener Walde den von der K. K. Forst- und Domänen-Direction vorgeschlagenen Einschätzungsmodus anzunehmen. (Ang.)

Der Forstverwaltung in Kaiserbrunn werden für die Forstculturen pro 1900 10.262 Kronen bewilligt.

Das Projekt für den Kanalisationsbau in der Martinstrasse, Kreuz- und Hildebrandgasse in Währing – Kosten 52.481 Kronen – wird genehmigt. (Berichterstatter WR. Scheiner.)

WR. Dr. Mayreder beantragt der Vereinigung der Elektricitätswerke, welcher Verein die Hebung u. Förderung der Angelegenheiten der Elektricitätswerke bezweckt und diesen Zweck durch Jahresversammlungen etc. fördert, als ordentliches Mitglied beizutreten. (Ang.)

Die Aufstellung von zwei Zweihydranten und die Herstellung eines 150 Meter langen Rohrstranges für die beim Hauptzollamtsbahnhofe herzustellende Gartenanlage – Kosten 3600 K – wird genehmigt.

WR. Graba berichtet über die Errichtung einer Hauptfeuerwache für die Bezirke Ottakring, Hernals und Währing und die Erbauung eines Wach- und Wohngebäudes in Hernals Geschwandnergasse u. beantragt: Es sei auf den drei nebeneinanderliegenden Baustellen in der Rosensteingasse ein Wach- und Wohngebäude für Feuerwehrzwecke zu errichten, das städtische Volksbad sei vorläufig auf der in Aussicht genommenen Halle in der Rosensteingasse auf einer Mittelbaustelle in der Rötzergasse anschliessend an die zu errichtende Feuerwache, jedoch conform dem bereits genehmigten Detailprojekte zu erbauen. Auf den vom Magistrate beantragten Errichtung einer Desinfektionsstation auf diesem Grundcomplexe sei nicht einzugehen, sondern vielmehr der übrig bleibende Grundtheil für Zwecke eines Materialdepots zu verwenden. (Ang.)

Zur Regulierung der Rotenthurmstrasse. In der heutigen Stadtrathssitzung berichtete WR. Dr. Mayreder über die Vorlage der durch die Parcellierung der Realitäten 31, 33, 35, 37 der Rotenthurmstrasse, № 1 am Berg und № 3 Ruprechtsplatz in der Inneren Stadt entstandenen Baustellen. Seinem Antrage entsprechend wurde beschlossen, den Grund auf 4 Baustellen im Ausmasse von 560, 670, 675 und 596 m² zu parcellieren. Der Magistrat wurde beauftragt, wegen Erwirkung eines Landesgesetzes behufs Verkaufes dieser Baustellen das Nöthige zu veranlassen. Als Minimalpreis für die Baustellen wurden in Vorschlag gebracht: K 1000 Kronen pr. m² für die Baustellen I und II, 1200 Kronen pr. m² für die Baustellen III und 600 Kronen pr. m² für die Baustelle IV.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben und verantw. Redacteur Rud. Eigl
VIII. Lenaugasse 14.
11. Jahrg. Wien Freitag 27. April № 97

Elektrische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete HR. Dr. Mayreder über mehrere Petitionen um Ausführung von Straßenbahnlinien vor dem vertragsmäßig bedungenen Termine und beantragte dasselbe im Interesse der rechtzeitigen Durchführung des Bauprogrammes nicht Folge zu geben. HR. Grünbeck beantragte im Sinne eines Ansuchens von Hausbesitzern des Bezirksteiles Dornbach eine Detaillinie in der Anderegasse den Bau dieser Linie für das Baujahr 1904 in Aussicht zu nehmen. Beiden Anträgen wurde zugestimmt.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des HRs. Dr. Krenn für den verstorbenen Kegelmeister und Direktor der K. K. Hofoper Wilhelm Jahn ein Ehrengrab auf dem Centralfriedhofe gewidmet.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. April

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des HRs. Fiedler wird das Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Elisabethstraße von № 7 und 9 in der Inneren Stadt – Kosten 9997·39 Kronen – genehmigt.

Das vollständig in den zukünftigen Straßengrund fallende Haus Innere Stadt Tiefer Graben 38, Bolgricht 29 wird um den Preis von 78.000 Kronen eingelöst.

Ein Offert auf die Baustelle VI der Verkehrsanlagen-Commission im Bezirke Landstraße, Marxergasse im Ausmaße von 443·67 m² um 252 Kronen per m² wird angenommen. (Berichterstatter HR. Dr. Mayreder.)

HR. Wessely beantragt das Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Mariahilferstraße zwischen Schollmayerfeld- und Kaiserstraße und vor den Häusern № 113 und 115 – Kosten 67.935 K – zu genehmigen. Vor Ausführung dieses Projektes ist sowohl die Einlegung der Rohre der Hauptwasserleitung als auch die Herausnahme der englischen Gebrüder zu veranlassen. (Ang.)

HR. Dr. Wäsner beantragt, den zur Thaliastraße entfallenden Grundteil von 368·88 m² von der der Pfarre Ottakring gehörenden Realität C. Z. 2 in Ottakring zum Preise von 40 Kronen per m² unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu erwerben. (Ang.)

Dem Projekte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Umlegung der Gleise auf dem Mariahilfergürtel wird gegen die Trace der Stadtbahn zu, sowie für eine Weichenanlage in der Ullmannstraße zunächst der Diefenbachgasse wird zugestimmt.

Nach einem Antrage des HRs. Grünbeck wird der Magistrat ermächtigt, einen Kostenmillion eines geeigneten Baugrundes für die zu errichtende Canalisationsstation für die Bezirke Hernals, Ottakring und Währing das Geeignete zu veranlassen. Der Platz soll womöglich gegen die Vorortelinie der Stadtbahn zu gelegen sein.

Das Projekt für den Kanalbau in der Gablergasse Hernals – Kosten 4800 Kronen – wird genehmigt.

Dem Antrage des HRs. Hermann betreffend die provisorische Demolierung des Holzgerüstes bei der Stadtbahnbrücke wird zugestimmt.

Die Wortkrüchhalle bei der Kühlanlage im H. Marxer Schlachthause wird mit einer Bodenfläche von 450 m² ausgeführt werden. Für die Umlegung von Rohren der Nutzwasserleitung und die Installation der Wasserleitung der neuen Kühlanlage werden die Gesammtkosten per 15.100 K bewilligt.

Nach einem Antrage des HRs. Tomola wird ein communaler Freiplatz an der Wiener Handelsakademie dem Schüler Fritz Zimmermann zuerkannt.

Für die Errichtung einer Badeanstalt beim Feuerlöschgerätedepot in Pötzleinsdorf werden 2314 K bewilligt.

Die Ausfertigung von Legitimationskarten für die Mitglieder der Ortsschulräthe wird gestattet.

Für die Regenerativen der an der Kreuzung der Schwarzspanier- und Handgasse in Währing befindlichen Gartenanlage werden 700 K genehmigt.

Dem Verein „Museum weiblicher Bildung" wird eine Subvention von 200 K bewilligt.

Mit der Vertretung der Gemeinde Wien in Angelegenheit der Personalklagegerichtshof-Beschwerde des gewesenen Gemeinderathes Lucian Brömmer gegen die Bewilligung von Subventionen an die Privatmädchenschule der barmherzigen Schwestern vom h. Vincenz v. Paul, an den katholischen Schulverein, an die Congregation der Schulschwestern vom III. Orden des h. Franz Serapicus, an die Congregation der Schulschwestern III. Ottakringerstraße, an die Congregation der christlichen Schulbrüder XV. Fallgasse, an die Congregation der Vicker des göttlichen Heilands und an den Convent U. Ursula wird Dr. Pattai betraut.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber und verantw. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lerchenfeldergürtel 14.
11. Jahrg. Wien, Samstag 28. April N° 98

Pferde-Classificationen. Die Pferde-Classification pro 1900 findet in Wien in der Zeit vom 26. April bis 15. Juni vor drei Commissionen statt. Die Classifications-Commission N° I tagt für die Bezirke Innere Stadt, Wieden, Margareten, Penzing und Meidling vom 26. April bis 2. Mai in Margareten (Heu- und Strohmarkt, für Hietzing vom 5. bis 13. Juni in dem Bezirk, nächst dem Mühlberg; die Commission N° II tagt für die Bezirke Mariahilf, Neubau, Hietzing, Rudolfsheim und Fünfhaus vom 26. April bis 21. Mai in Rudolfsheim (Central-markt), für die Bezirke Josefstadt, Ottakring und Hernals vom 22. Mai bis 12. Juni in Hernals, Ottakringerstraße; die Classifications-Commission N° III tagt für die Bezirke II und IX. vom 26. April bis 18. Mai in der Leopoldstadt, Obere Donaustraße, für den Bezirk Landstraße vom 19. bis 26. Mai an der Weißgerberlände, für den Bezirk Währing vom 28. Mai bis 5. Juni in der Währingergasse, für den Bezirk Döbling vom 6. bis 15. Juni in der Döblinger Allee.

Leichenbegängniß. Gestern fand das Leichenbegängniß des Magistrats-Oberrevisors Leopold Kandler statt. Die Einsegnung erfolgte in der Kapelle des Wiedner Krankenhauses. Der Trauerfeier [redacted] bei: Bürgermeister Dr. Lueger, Gemeinderath Dr. Kätzberg, Magistratsdirector Zwerina, Vicedirector Steger, Oberbuchhalter Nalböck, die Polizeiräthe Gloser und Adami, die meisten Magistratsräthe und eine große Anzahl von Magistratsbeamten. Die Beerdigung erfolgte auf dem Währinger Friedhofe.

Das provisorische Museum der Stadt Wien bleibt wegen Reinigung vom 30. April bis einschließlich 5. Mai geschlossen.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Freitag den 4. Mai halb 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Marktkleinhandel nach Wien. In einer Gewerbepolizeiverordnung wurde jüngst die Frage aufgeworfen, ob Marktkleinhändler, welche auf einem bestimmten Wiener Markte ihre feste Betriebsstätte, bezw. ihren Standort haben, die Ausübung ihres Gewerbes beim Wiener Magistrate anzumelden haben. Es wurde ausgeführt, daß von einer Bezirkshauptmannschaft Gewerbeanmeldungen von Marktkleinhandel nach Wien entgegengenommen worden sind. Gewerbebeirat Dr. Heilinger, um die Abgabe eines Gutachtens ersucht, erklärt, daß nach dem Gesetze die Gewerbeanmeldungen bei derjenigen Behörde einzubringen sind, in deren Bezirk der Handel, bezw. die feste Betriebsstätte des Gewerbes sich befindet. Zur Annahme einer festen Betriebsstätte genüge die Aufstellung eines Tisches auf der Straße oder einem öffentlichen Platze, die Ausstellung von Waren daselbst. Eine Gewerbeanmeldung „Marktkleinhandel nach Wien" sei daher gesetzlich unzulässig.

Städtisches Donaubad. Das städtische Donaubad wurde im vorigen Jahre von 102 Badetagen von 54.025 Personen besucht.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber und verantw. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lerchenfeldergürtel 14
11. Jahrg. Wien Montag 30. April N° 99.

Grundabtretung. Der Stadtrath hat die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Fam. nö. Sparcasse gehörigen Realität C.-Z. 1128 in Bezirke Alsergrund per 56·80 m² mit 24 K per m² bestimmt. Der abgetretene Grund entfällt zur Hälfte auf Berrieux- und Porzellangasse. –

Die Schadloshaltung für den zur Straße entfallenden Grund bei der Realität Mariahilferstraße 89, Kaserngasse 28 per 91·32 m² wurde mit einem Pauschalbetrage von 12.000 K festgesetzt.

Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen. Um die ungehindert Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen allgemein möglich zu machen, hat der Magistrat folgendes verlautbart: Das Wasserholen bei den öffentlichen Auslaufbrunnen in größeren Gefäßen, Fässern und dergl. ist während der Zeit von 7 bis 8 Uhr früh, von 11 bis 1 Uhr mittags u. von 6 bis 8 Uhr abends verboten. Die Verunreinigung der Brunnengrande und der Umgebung der öffentlichen Auslaufbrunnen mit schmutzigem Wasser, Fußbadeständen etc., die Verunreinigung oder Vergiftung der Wasserabläufe, dann die Entnahme von Wasser mit verunreinigten Gefäßen sowie die Aufstellung von Fäßern und Bottichen bei den Brunnen, insoweit durch selbe der Verkehr behindert wird, ist untersagt. Schläuche aus Blech oder anderen Stoffen sowie Holzrinnen dürfen an den Ausflußöffnungen der Brunnen nur während des Füllens größerer Gefäße und bis zur gänzlichen Füllung derselben angehängt werden und sind dann sofort zu entfernen. Es ist nicht gestattet, die an den Ausflußöffnungen der Brunnen angebrachten Ventile und Selbstschlußhähne durch irgendwelche Vorrichtungen im Functionieren zu hindern. Das Füllen der Gefäße beim Brunnen und das Trinken derselben unmittelbar aus der Brunnenröhre selbst und ohne Verwendung anderer Gefäße ist nicht gestattet.

Das Elektricitäts-Abkommen. Der Abschluß des Vertrages bezüglich der Errichtung städtischer Elektricitätswerke ist wie bekannt für die nächste Zeit bevorstehend. Demgemäß werden nach den Schreibvorschriften des neuen Abkommens demnächst zur Ausgabe gelangen. Auf die Herstellung und künstlerische Ausgestaltung derselben ist dieses Mal besondere Sorgfalt verwendet worden. Die Skizze hierzu hat der akademische Maler Leffler entworfen. Die Vorderseite zeigt in Schwarz und Gelb das Wappen der Stadt Wien, gehalten von zwei Löwen in altdeutscher Tracht, einem Knappen und einem Handwerker. Die Figuren sowie die beiden Nummern sind umgeben von feinem Blattlaub, der zweifarbige Untergrund in gelber Farbe zeigt das Radnetzwappen und die Inschrift: „Elektricitätswerke". Die Umrahmung ist zur Unterscheidung der einzelnen Abschnitte (200, 1.000, 2.000, 5.000 und 10.000 Kronen) entweder in der Farbe des Unterdruckes oder in grünner, brauner, rother und violetter Farbe ausgeführt. Die Ausführung und Ausstattung der Coupongbögen (Talons) entspricht der jeweiligen Schreibvorschrift.